Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30528 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus den Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münst 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine un. Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für di Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewäh nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlun nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Montag, 10. Juli 1911. **60. Jahrgang. Nr. 481.**

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint am Dienstag mittag.

+ Die Sanierung des außerordentlichen Etats.

Die Gesundung der Reichsfinanzen schreitet voran; die Wirkungen der Reichsfinanzreform von 1909 sind unleugbar. Schon das Jahr 1910 hat das eingeholt, was 1909 noch versäumte. Im ordentlichen Etat steht die Bilanz ausgezeichnet, wie ist es mit dem außerordentlichen Etat bestellt? Da kann jetzt erst die volle Gesundung eintreten, wenn man in den Bahnen der beiden letzten Jahre weiter wandelt. Hierauf wird man gefragt: wo hört den eigentlich der ordentliche Etat auf? Was setzt man im Reiche auf den außerordentlichen Etat? Die Antwort könnte nur dahin lauten: „Der ordentliche Etat hört da auf, wo das Geld aufhört. Auf den außerordentlichen Etat setzt man jene Ausgaben, welche die Ressorts ohne Deckungen beim Reichsschatzamt durchdrücken." Mancher Fragesteller hat hierzu den Kopf geschüttelt und nicht glauben wollen, daß man nach so leichtsinnigen Grundsätzen wirtschaften könne. Im Kerne aber war es so bisher, wenn auch eine stete Besserung zu verzeichnen war.

Bei der Schaffung der Reichsfinanzreform hat man sich nun über bestimmte Grundsätze für die Aufstellung des außerordentlichen Etats geeinigt und diese gehen dahin: 1. auf den außerordentlichen Etat kommen nur solche Ausgaben, die für werbende Anlagen gebraucht werden und sich verzinsen; in 30 Jahren sind diese Anleihen zu tilgen; 2. für ganz außergewöhnliche Fälle (Krieg, Aufstand) kann eine Anleihe aufgenommen werden, die mit 3 Prozent zu tilgen ist zuzüglich der ersparten Zinsen, was einer Tilgung in rund 22 Jahren gleichkommt; 3. die am 1. Oktober 1910 vorhandene Schuldenlast muß mit 1 Prozent der ersparten Zinsen getilgt werden, um in 43 Jahren sie abzutragen. Von diesen drei Grundsätzen ist der letzte in voller Durchführung begriffen; Ziffer 1 bezüglich der Tilgung ebenso; aber von Ziffer 2 wird noch zu umfangreicher Gebrauch gemacht und es werden namentlich nicht die Folgeraten einer schon genehmigten Anleihe mit 3 Prozent getilgt. Hier herrscht immer noch der alte Grundsatz, daß man als „ganz außergewöhnlichen Fall" ansieht, wenn das Geld ausgegangen ist. Hier muß daher die Reform tatkräftig einsetzen. Nachdem der ordentliche Etat in Ordnung ist, ist der außerordentliche Etat der Angelpunkt unseres ganzen Reichshaushalts geworden; um ihn dreht sich tatsächlich heute alles. Seine Entlastung ist die konsequente Folge des 1909 begonnenen Werkes, und schon der neue Etat für 1912 muß zeigen, daß wir keinerlei Anleihe für nichtwerbende Zwecke mehr aufnehmen dürfen, wenn man die Schuldentilgungsquote noch im Jahr hierfür verwendet. Dann kann man für den außerordentlichen Etat eine befriedigendere Antwort als seither geben.

Die volle Sanierung des Anleiheetats ist dringend notwendig, wenn man sich die Entwickelung der Schuldenwirtschaft des Reiches vor Augen hält. 1900 hatten wir rund 2300 Millionen Mark Schulden, 1909 aber 5000 Millionen Mark. Man hat in einem Jahrzehnt mehr Schulden gemacht als in 30 Jahren vorher; diese an sich schon erschreckende Tatsache wird noch bedenklicher, wenn man sich vor Augen hält, daß seit 1900 nur 17 Prozent aller Anleihen für werbende Zwecke ausgegeben worden sind, wohl aber 25 Prozent für die Marine, 25 Prozent für die Kolonialaufstände und 20 Prozent für das Landheer usw. Man kann ja zur Zeit noch sagen, daß das Bauen einer Flotte auch die künftige Generation belasten darf, aber seit 1911 ist der Bau der Flotte vollendet und darum muß der jetzt eintretende Ersatzbau auch ganz von der heutigen Generation getragen werden. Wenn man sich diese Verwendungszwecke der Anleihe im Reiche vor Augen hält, dann springt sofort der riesige Unterschied gegen die Anleihen der Einzelstaaten ins Feld. Was in den Einzelstaaten seit 1900 an Anleihen aufgenommen worden ist, dient nahezu ausschließlich werbenden Anlagen und zwar in erster Linie Eisenbahnzwecken. Von sämtlichen bundesstaatlichen Anleihen des letzten Jahrzehnts wurden für Eisenbahnzwecke ausgegeben: in Baden 100 Prozent, in Württemberg 96 Prozent, in Bayern 86 Prozent, in Sachsen 81 Prozent, in Preußen 76 Prozent. Letzteres hat noch größere Anleihen für Bergbau nötig gehabt. Aber in allen diesen Bundesstaaten hat die Anleihe einen wesentlich anderen Charakter als im Reiche. Dort Vergrößerung des Geschäftes durch Neuanlagen (die Zinsenlast derselben bringen alle Eisenbahnen auf). Hier im Reiche saß immer der versteckte Charakter der Zuschußanleihe. In solchen Bundesstaaten viel Schulden machen, kann nie Zeichen kraftstrotzender Gesundheit sein, da hat Herr von Gwinner recht, im Reiche ist es ein Zeichen finanzieller Schwäche. Darum muß mit der Zähigkeit des Reichsschatzamtes durchgehalten werden, bis dieser letzte dunkle Punkt aus dem Etat entfernt ist, damit man dem rühmlichen Beispiele Englands und selbst Rußlands folgen kann durch wirkliches Heimbezahlen der Schulden.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

— Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat sich nach Hohenfinow begeben.

— Der Wirkl. Geh. Oberjustizrat Wedow ist unter Belassung in seiner Stellung als vortragender Rat im Justizministerium mit dem Titel Vizepräsident zum ständigen Vertreter des Präsidenten der Justizprüfungskommission und der vortragende Rat im Justizministerium, Geh. Justizrat Cormann, zum Geh. Oberjustizrat ernannt worden.

⊙ Der Hinterbliebenen-Versicherungsfonds.

Nach den Bestimmungen des § 15 des Zolltarifgesetzes vom Jahre 1902 sind für die Zwecke der Hinterbliebenen-Versicherung bis jetzt 51,5 Millionen Mark aufgesammelt worden. Durch Artikel 2 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung, das inzwischen vom Reichstag und Bundesrat angenommen ist, sind aber die Bestimmungen des § 15 außer Kraft gesetzt, weil es sich als unmöglich herausgestellt hatte, die Hinterbliebenenversicherung auf schwankenden Zolleinnahmen aufzubauen. An deren Stelle mußten feste Beiträge von Arbeitgebern und Versicherten und Reichszuschüsse treten. Die nun inzwischen angesammelten Zollerträge mit den bis zum Beginn des nächsten Jahres, — dem Zeitpunkt, an dem die Hinterbliebenen-Versicherung in Kraft tritt — noch weiter zuwachsenden Zinsen werden als ein besonderer Fonds verwaltet, aus welchem zunächst bis zu seiner Erschöpfung die Zuschüsse des Reichs zur Hinterbliebenen-Versicherung zu leisten sind. Die Verwaltung des Hinterbliebenen-Versicherungsfonds ist dem Reichsschatzamt übertragen, wobei die Vorschriften des Gesetzes über die Gründung des Reichsinvalidenfonds vom Jahre 1783 in bezug auf die Verwaltung maßgebend sein sollen. Es handelt sich jedoch bei dem Hinterbliebenen-Versicherungsfonds im wesentlichen nur darum, seine Bestände allmählich zu veräußern, um die Zuschüsse des Reiches flüssig zu machen. Aus diesem Grunde ist die Verwaltung des Fonds ohne weitere Beschränkung auf das Reichsschatzamt übertragen, wobei der Reichsschuldenkommission eine fortlaufende Aufsicht über den Gang der Verwaltung vorbehalten bleibt.

⊙ Die ersten Postreferendare.

Man schreibt uns: Auf Grund der neuen Vorschriften über die Annahme, Ausbildung und Prüfung der Anwärter für den höheren Postdienst vom Jahre 1908 haben nunmehr die beiden ersten Referendare ihr Examen abgelegt. Einige weitere Eleven dürften noch in diesem Herbst die Referendarprüfung bestehen. Die weitere Ausbildung der Kandidaten nach ihrer Ernennung zum Postreferendar im Betriebs- und Verwaltungsdienst erfolgt bei einer Oberpostdirektion und bei Verkehrsämtern größeren Umfangs. In dieser Zeit soll der Referendar die während der Elevenzeit erworbenen Kenntnisse des technischen Dienstes erweitern und vertiefen, den Betriebs- und Verwaltungsdienst bei den Verkehrsanstalten kennen lernen und sich mit den technischen Einrichtungen vertraut machen. Nach einer dreijährigen Referendarzeit kann sich der Postreferendar der zweiten Prüfung unterziehen. Diese ist vor einem beim Reichs-Postamt eingesetzten Ober-Prüfungsrat abzulegen. Dabei sind drei schriftliche Klausurarbeiten anzufertigen, aus dem Gebiet des Post- und Telegraphenrechts oder der Staatswissenschaften, ferner aus dem Gebiet des Postwesens und eine solche aus dem Gebiet des Telegraphen- und Fernsprechwesens. Gegenstand der mündlichen Prüfung bilden das Post- und Telegraphenrecht, das Staats- und Verwaltungsrecht, die Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, die sozialpolitische Gesetzgebung, ferner der Betriebs- und Verwaltungsdienst im Post- und Telegraphenwesen, die internationalen Verträge und die technischen Einrichtungen des Fernsprech- und Telegraphenwesens. Hat der Postreferendar diese zweite Prüfung bestanden, so wird er zum Postassessor ernannt. Als solcher wird er zu Aushilfen und Vertretungen herangezogen, bis er in höhere etatsmäßige Dienststellen der Post- und Telegraphenverwaltung einrückt.

Die preußischen Studienanstalten für Mädchen.

Über die preußischen Studienanstalten — „Mädchengymnasien" nennt sie das Publikum, obgleich die Mehrzahl realgymnasialen Charakter trägt — veröffentlicht der Direktor der Magdeburger Studienanstalt, Dr. Güldner, im ersten Juliheft der Zeitschrift „Die Höhere Mädchenschule" (Verlag von Marcus u. Weber in Bonn) eine Statistik, der wir folgendes entnehmen:

Es gibt in Preußen zurzeit 34 anerkannte Studienanstalten: 4 königliche (Berlin: Augustaschule, Berlin: Elisabethschule, Posen: Luisenstiftung, Trier), 26 städtische: Barmen, Berlin, Bielefeld, Bonn, Breslau, Charlottenburg, Danzig, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Halle-Saale, Hannover, Kassel, Kattowitz, Cöln: Kaiserin-Augustaschule, Cöln: Studienanstalt, Königsberg i. Pr., Liegnitz, Magdeburg, Schöneberg, Stettin, Wiesbaden, Wilhelmshaven und Wilmersdorf. 1 stiftische (Bielefeld: Cecilienschule) und 3 private (Aachen: Ursulinenschule, Viktoriaschule, Münster i. W.) Von diesen haben 2 gymnasialen Charakter (Berlin: Augustaschule, Cöln: Städt. Studienanstalt) und 3 Oberrealcharakter (Berlin: Elisabethschule, Kattowitz, Wilhelmshaven). Alle anderen 29 Anstalten bevorzugen den realgymnasialen Typus. Mehr als eine Studienanstalt weisen auf: Berlin (3: je 1 Gymnasium, 1 Realgymnasium, 1 Oberrealschule), Aachen und Bielefeld (je 2 Realgymnasien). Bis zur Oberprima ausgebaut sind 11, von denen 10 die Berechtigung von Reifeprüfungen besitzen. Die königlichen und städtischen Anstalten stehen sämtlich unter einem Direktor, die stiftischen und privaten werden von Frauen geleitet, mit Ausnahme der Viktoriaschule in Aachen, die ebenfalls einen Direktor hat. Zu diesen anerkannten Anstalten treten noch 4 private Kurse zu Bonn, Elberfeld, Hildesheim und Remscheid, die sämtlich den Realgymnasium-Typus zeigen. Diese 34 Anstalten und 4 Kurse werden im laufenden Sommersemester von 3574 Schülerinnen besucht gegen 2778 vor einem Jahre. Die Zunahme beträgt also 796 Schülerinnen oder 29 Prozent. Der Gesamtzahl von 3574 würden, um die Vergleichbarkeit mit den vorjährigen Ziffern aufrecht zu erhalten, noch die Schülerinnen der Berliner „Gymnasialkurse für Frauen" mit 151 hinzuzuzählen sein, so daß zurzeit 3725 Frauen und Mädchen in geordneten Kursen sich zur Reifeprüfung vorbereiten (gegen 2928 im Jahre 1910). Die Zahl würde aber noch erheblich wachsen, wenn man alle diejenigen hinzurechnen könnte, die in der Annahme, schneller zum Ziele zu gelangen, sich sogenannten Pressen anvertraut haben. Ein einziges derartiges Institut der Provinz Sachsen bereitet zurzeit, wie man hört, gegen 80 Mädchen zum Examen vor.

Ausland.

Zum Ausstand der Hafenarbeiter.

Amsterdam, 8. Juli. Der Minister für Industrie und Handel ist hier eingetroffen, um eine Vermittlung zur Beilegung des Ausstandes der Hafenarbeiter zu versuchen. Bevor er die Vermittlung begann, ersuchte der Minister die Vorstandsmitglieder der Vereinigung der Dockarbeiter, zu ihm zu kommen, und gab ihnen in einer Unterredung zu verstehen, daß er nur dann seine Vermittlung anbieten könne, wenn er die Gewißheit habe, daß sich die Führer der Vereinigung nicht des Terrorismus und der Einschüchterung schuldig machten. Die Führer erwiderten, daß sie niemals hierzu aufgereizt hätten, und versprachen, den Arbeitern unverzüglich den Rat zu erteilen, sich jeder Handlung gegen die öffentliche Ordnung zu enthalten. Nach dieser Erklärung bot der Minister seine Vermittlung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern an.

Antwerpen, 8. Juli. Infolge der Weigerung der Red Star-Line, die Forderungen der Seeleute anzuerkennen, kam es heute wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Arbeitswilligen und Ausständigen. Die Polizei mußte mit blanker Waffe eingreifen; zwei Personen wurden verletzt.

Manchester, 9. Juli. Die Hafenarbeiter beschlossen in einer heute abgehaltenen Versammlung, die durch die Vermittelung des Schiedsamtes mit den Arbeitgebern vereinbarten Bedingungen zur Beilegung des Streikes anzunehmen, wonach u. a. der Verein der Schiffseigner sich zu einer Lohnerhöhung versteht. Es wurde gleichzeitig beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, sobald der Streik der Fuhrleute mit ihren Arbeitgebern beigelegt sein wird. Die im Eisenbahndienst beschäftigten Fuhrleute hielten ebenfalls eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder aufzunehmen, wenn die Angelegenheit der anderen Fuhrleute zufriedenstellend geregelt sei. Letztere haben aber entgegen dem Rat ihrer Führer beschlossen, die Bedingungen der Arbeitgeber abzulehnen.

Manchester, 10. Juli. **(Drahtb.)** Der Ausstand der Seeleute im hiesigen Hafen wurde durch ein zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern aller Kategorien erzieltes Einvernehmen beigelegt.

Italien.

Turin, 8. Juli. Nachdem heute vormittag im Schlosse Stupinigi in Anwesenheit des Königs und der Königin, der Königinnen Margarete und Amelie, des Herzogs von Oporto und aller Prinzen des königlichen Hauses eine Totenmesse für die Königin Maria Pia gelesen war, wurde um 1 Uhr die Leiche in feierlichem Zuge in die Kirche Gran Madre di Dio übergeführt, wo sie eingesegnet wurde. An der Trauerfeierlichkeit nahm auch der deutsche Militärattaché Major v. Kleist teil.

Portugal.

Lissabon, 8. Juli. In Portugal herrscht Ruhe. Es befinden sich augenblicklich 35 000 bewaffnete Portugiesen an der Nordgrenze, und man hat begonnen, auch die Südgrenze zu besetzen. — Ferreira Mesquita, der Unterdirektor der portugiesischen Bahnen und Schwager von Conceiro, wurde auf dem Zentralbahnhof in dem Augenblick verhaftet, als er nach Paris abreisen wollte.

Marokko.

Berlin, 9. Juli. Offiziös wird mitgeteilt: Der französische Botschafter Cambon, der gestern abend wieder in Berlin eingetroffen ist, hat heute nachmittag dem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Kiderlen-Wächter in seiner Wohnung aufgesucht. Die Aussprache beider hat ergeben, daß keinerlei Anlaß zur Beunruhigung vorliegt, daß vielmehr auf beiden Seiten der aufrichtige Wunsch besteht, sich über etwaige Differenzen zu verständigen.

Paris, 8. Juli. Die „Agence Havas" meldet aus Elsfar vom 7. ds. Mts.: Mit der Erklärung, sie übernahmen die Sorge für die Sicherheit der Stadt, haben die Spanier die marokkanischen Soldaten entwaffnet. Der französische Konsularagent hat wegen des Vorgehens gegen den Kaid Bendahan eine Beschwerde an den spanischen Konsul gerichtet.

Tanger, 8. Juli. Wie die „Agence Havas" meldet, haben die Zemmur am 2. Juli die Vorhut der Kolonne General Moiniers angegriffen, sind aber mit Verlusten zurückgeschlagen worden. Auf französischer Seite ist ein algerischer Gumier gefallen, zwei sind verwundet.

Bauturnfest des Münsterländer Turngaues.

+ **Ochtrup,** 10. Juli. Die Tage vom 8. und 9. Juli sahen Ochtrup, das freundliche und anmutige Städtchen des Münsterlandes, in prangendem Festschmuck, den es angelegt zu Ehren des 11. Gauturntages des Münsterländer Turngaues, der in seinen sonst im allgemeinen so stillen Mauern tagte. Unzählige Fahnen und Fähnchen flatterten lustig im Winde, und zahlreiche prächtig geschmückte Ehrenbogen entboten den lieben Gästen aus nah und fern ein gastliches Willkommen.

Die Festtage des Gauturntages eröffnete am letzten Samstag abend ein

großer Festkommers.

Um 6 Uhr eröffnete Verleger Konrad Kirch namens des Vorstandes des festgebenden Vereins den Festabend, der so starken Besuch aufzuweisen hatte, daß der fast übergroße Fischersche Saal kaum Platz genug bot. Redner widmete allen anwesenden Turnern warme Worte des Dankes und des Willkommens und begrüßte vor allem den Regierungspräsidenten a. D. v. Gescher und die Herren des Ehrenausschusses. Weiterhin beleuchtete er die Bedeutung der edlen Turnerei als eines Mittels zur körperlichen und sittlichen Stärkung und zur Pflege echter vaterländischer Gesinnung. Er schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf den deutschen Kaiser, den wahren Freund und Förderer des Turnwesens.

Nachdem der Widerhall des Kaiserhochs im weiten Saale verklungen, übernahm der Gauvertreter des Münsterländer Turngaues, Oberintend.-Sekr. O. Nickel-Münster, die weitere Leitung des Abends. Er widmete dem festgebenden Verein und vor allem der Gemeinde Ochtrup den Dank des Gaues für die freundlichen Gesinnungen, die in den alles Erwarten übertreffenden Vorbereitungen und dem überaus herzlichen Empfang so trefflich zum Ausdruck kämen. Vorzüglich fühle er sich aber noch verpflichtet, den Dank des Gaues den Mitarbeitern der Festschrift auszudrücken, vorab den Herren Dr. phil. Kock und Gauschriftwart Hermann Reja-Münster, die wertvolle Beiträge geliefert hätten. Damit übernahm er endgültig das Fest.

Das Wort ergriff nun Regierungspräsident a. D. von Gescher. Er wisse, so führte er aus, aus eigener Erfahrung, von welcher Wichtigkeit die Turnerei für die körperliche Gesundheit und Spannkraft sei. Nicht allein für die Jugend, sondern in gleichem Maße für das Alter habe das Turnen Bedeutung. Er selbst liege täglich noch den turnerischen Übungen ob. Während seiner 11jährigen Amtstätigkeit an der Spitze des Regierungsbezirks habe er stets die Turnerei hochgehalten und deren Bestrebungen nach Kräften gefördert. Nicht vergessen dürfe er, dem Andenken des ersten Gauvertreters, des so früh verstorbenen Universitätsturn- und Fechtlehrers Becker, seines persönlichen Freundes, einige Worte zu weihen, der sich um die Turnsache, vor allem des Gaues, die größten Verdienste erworben. Sein Hoch widmete der Redner dem Münsterländer Turngau.

Der weitere Teil des Kommerses nahm den schönsten Verlauf. Gute Konzertstücke, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 78 (Osnabrück), wechselten ab mit allgemeinen Liedern und mit mehrstimmigen Liedervorträgen der Männergesangvereine „Eintracht" und „Concordia". Außerdem wurden durch die Turnvereine Ochtrup, Münster und Gronau interessante Sondervorführungen dargeboten, so Stab- und Hantelübungen, Schattenturnen, Keulenschwingen u. a. m. Alles trug dazu bei, die Stimmung, wenn das möglich war, noch zu heben. Schlag Mitternacht fand der vortrefflich verlaufene Festkommers ein Ende, und die Gäste zerstreuten sich in die freundlichst eingeräumten Freiquartiere, um vor den scharfen Wettkämpfen des folgenden Sonntags noch genügender Ruhe zu pflegen.

Gestern, Sonntag, morgen 7 Uhr, begannen auf dem großen Festplatz auf dem nahen „Berge" im Angesichte der altersgrauen ehrwürdigen „Bergmühle", von deren hohen Flügeln flatternde Banner weit hinaus ins Land grüßten,

die turnerischen Wettkämpfe.

Trübe Wolken bedeckten den Himmel, und manches Turnerauge blickte empor, besorgt um den Ausgang des Tages. Die bange Erwartung erfüllte sich aber nicht; gegen Mittag lichtete sich das Gewölk, und bald lachte die Sonne freundlich auf das frohe Treiben hernieder. Der Vormittag gehörte dem Sechskampf, zu dem 128 Turner angetreten waren. Der Turnplatz war von Turnern und Zuschauern dicht besetzt, die aufmerksam den einzelnen Übungen folgten. Und es war auch eine Lust, den Kämpfen zuzuschauen. Die Anforderungen, die gestellt wurden, waren nicht geringe, aber trotzdem erledigte man sich exakt seiner Aufgabe. Die Leistungen waren achtunggebietend, zum Teil sogar vorzüglich. Erst um Mittag trat die erste Musterriege zur Übung an. Wen da die Würde und Bürde des Festtages nicht mehr auf dem Platze zurückhielt, der lauschte in der Stadt vor dem Kriegerdenkmal den Klängen des Militärkonzertes oder sorgte in den Gasthäusern für des Leibes Notdurft.

---

11)

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz.
Von Horst Bodemer.

„Höchstwahrscheinlich! Klosterfeld liegt in entgegengesetzter Richtung!" — —

Am nächsten Morgen klopfte die Marie, Lonis Zofe, an Frau von Lübbars Schlafzimmer.

„Gnädige Frau, um Gottes willen — ein Unglück ist geschehen!"

Schnell wirft sie sich einen Rock über und riegelt auf. Ihr Mann ist schon draußen auf den Feldern.

„Was ist denn los?"

„Das gnädige Fräulein liegt im Bett, redet wirr, hat hohes Fieber!"

Drei Stufen nimmt Frau von Lübbars auf einmal.

„Warten Sie vor der Tür!"

Loni liegt im Bett, mechanisch krampfen sich ihre Hände zusammen und öffnen sich wieder, scharf begrenzte rote Flecke glühen auf ihren Wangen, die Augen stehen offen, haben einen fiebernden Glanz, Worte ringen sich mühsam aus der keuchenden Brust und überstürzen sich dann in toller Hast.

„Dem lasse ich Sie nicht — nein! — Albrecht-Ernst, warum hast du mir das getan? — Was soll nun werden? — Wo bist du? — Ich — ich — warte auf dich!"

Grete Lübbars wußte genug! Das war mal eine schöne Bescherung! Was ihr Mann vermutet, hörte sie jetzt von den fiebernden Lippen der Freundin selbst! Was mochte die Zofe nicht schon alles erlauscht haben? Ob die auch verschwiegen war? Sie eilte zur Tür.

„Marie, lassen Sie sich von meinem Mädchen den Eisbeutel geben! Johann soll sofort Eis in kleine Stücke schlagen; beides bringen Sie mir!"

Wenigstens zehn Minuten hatte sie Ruhe, sich zu überlegen, was zu tun sei. Natürlich mußte sofort der Arzt telephonisch herbeigerufen werden und ein Reitknecht ihren Mann holen. Eben wollte sie die nötigen Befehle geben, da fuhr Loni im Bette hoch, wollte heraus.

„Dort — dort ist Rellenthin! — Was wollen Sie? — Ich fürchte mir vor Ihnen! — Schlagen Sie mich doch nicht — schlagen Sie mich doch nicht!"

Hellauf kreischte sie.

„Aber Loni, ich bin's ja, Grete Lübbars, ich will dich doch nur wieder ins Bett legen!"

Da sank die Arme wieder mit gurgelnden Lauten in die Kissen.

Das konnte ja gut werden! Sofort mußte an Frau von Baaken telegraphiert werden. Lonis Hände fuhren auf der Bettdecke umher, ihre Lippen bewegten sich, aber kein Wort war zu verstehen.

Die Zofe brachte das Eis und den Beutel. Als der Kranken die Kühlung auf die Stirn gelegt wurde, seufzte sie, wurde dann ruhiger.

„Bleiben Sie hier, Marie, in wenigen Minuten bin ich zurück!"

Frau von Lübbars telephonierte selbst nach dem Arzte; ein Reitknecht preschte zum Tor hinaus, das Telegramm an Baakens hatte vorläufig noch Zeit — dann ging sie wieder zur Freundin. Die schien zu schlafen.

„Was hat vorhin das gnädige Fräulein gesagt?" fragte sie die Zofe leise.

„Alles durcheinander hat sie geredet, ich wurde nicht klug daraus, wahrscheinlich, weil mir der Schreck in die Glieder gefahren war!"

Prüfend sah Frau von Lübbars das junge Mädchen an, sie mußte ihr glauben.

„Marie, das gnädige Fräulein phantasiert, da redet man leicht allen möglichen Unsinn, an den man sonst gar nicht denkt. Das sind wüste Träume, und was träumt man nicht alles zusammen!"

„Gewiß, gnädige Frau!"

Loni wurde wieder unruhig. Das Eis mußte erneuert werden! Eine halbe Stunde verging, bis Herr von Lübbars leise an die Tür klopfte. Seine Frau huschte hinaus, erzählte.

„Nur Ruhe, Geliebtes, erst den Arzt abwarten! Halt Wache bei ihr, laß die Zofe nicht im Zimmer, sonst wird der schönsten Klatsch womöglich zusammengebraut! — Und daß ich recht hatte, wundert mich ja nicht. Das klügste wird schon sein, ich setz' mich auf die Bahn und rede mit dem alten Baaken ein Männerwort!" —

Der alte Landarzt kraute sich seinen langen Bart, schob die scharfe Brille auf die gerötete runzelige Stirn.

„Nervenfieber — böse Geschichte — vorläufig transportunfähig!" Er gab der Kranken ein Pulver. „So, nun wird die Patientin ein paar Stunden ruhig schlafen. Am Nachmittage hab' ich in der Gegend zu tun, da komme ich noch einmal mit ran! — Wenn ich die Herrschaften noch auf einige Minuten sprechen könnte, wär mir's lieb, das Mädchen genügt jetzt vollauf als Wache!"

Er ließ sich erzählen, welche Ursache wohl die plötzliche Erkrankung hervorgerufen habe. Lübbars log ihm den Rücken voll.

„Ja, Herr Doktor, natürlich steckt da eine unglückliche Liebe dahinter! Wie aber „derjenige" welcher" heißt, mag der Himmel wissen! Fräulein von Baaken ist eine sehr verschlossene Natur!"

„Aber die Eltern werden näheres wissen! Leicht zu nehmen ist die Krankheit nicht. Irgendwie muß der Schaden eingerenkt werden, wenigstens halb und halb. Es wird gut sein, Baakens kommen gleich; denn ehrlich heraus, vor der kommenden Nacht graut mir! Abends pflegt das Fieber zu steigen!"

„Ich werde mir gleich telephonisch mit Exzellenz in Verbindung setzen!"

„Tun Sie das, Herr von Lübbars! — Auf Wiedersehen heute nachmittag! Möglich, daß Sie mich diese Nacht nicht los werden!"

* * *

Rellenthin hatte eine schlaflose Nacht hinter sich. Den Kopf hatte er sich zermartert, wie er Albrecht-Ernst von dem Gedanken abbringen könne, bei Lübbars vorzufahren. Seiner Weisheit letzter Schluß war immer wieder gewesen: der Erbprinz nennt dich seinen Freund, es bleibt dir weiter nichts übrig, als ihm klaren Wein einzuschenken! Aber dagegen bäumte sich immer wieder sein Stolz auf! Und doch hätte er ihm nur gesagt, was sich die Spatzen in der Residenz von den Dächern zupfiffen! Einer „Hoheit" antwortet man auf ihre Fragen, trägt ihr aber nicht den Klatsch zu! Wenigstens nicht dem Herzoge und seinem ältesten Sohne! Und vor dem Erbprinzen als verliebter Jüngling dazustehen, der seinen Korb weg hatte, das ging über seine Kraft! Da hatte er nach einem anderen Ausweg gesucht. Vergiß Loni Baaken! Du bist doch kein Jammerlappen, der die Liebe zu einer, die dir den Abschied gegeben, nicht aus dem Herzen reißen kann. Es wäre ihm gelungen, wenn es nicht eine Zeit gegeben hätte, in der er recht sehr von ihr verwöhnt worden wäre! Waren das Tage voller Glück gewesen! Weder sie noch er hatten an Hindernisse geglaubt. Woher sollten die auch kommen? Sie paßten ja in jeder Hinsicht zusammen! Hatten über Menschen und Dinge die gleiche Anschauung! Übermäßig vermögend waren sie ja beide nicht, aber zum Leben langte es vollauf! Immer wieder kehrten seine Gedanken zum Ausgangspunkt zurück! Welcher Anlaß hatte die Entfremdung herbeigeführt? Fast auf den Tag genau ließ sich das ja feststellen! Er war auf der richtigen Fährte! Beim großen Hofball mußte ihr jemand den Kopf heiß gemacht haben! Aber wer? Prinz Adolf? Er mußte selbst darüber lachen; wie Loni Baaken über den dachte, wußte er nur zu genau! Also wer? Und dieses Dunkel lichtete sich nicht!

Er war froh, als der neue Tag heraufdämmerte; ganz zerschlagen erhob er sich, sein Kopf schmerzte. Schnell zog er sich an und machte einen Spaziergang durch den Wald. Der Erbprinz hatte das Frühstück heute erst für sieben Uhr befohlen. Gut zwei Stunden konnte er sich in der frischen Luft, den Hut in der Hand, ergehen.

Als er den Hof wieder betrat, traf er mit Reinert zusammen, der gerade ein mächtiges Kouvert in den Briefkasten schieben wollte.

„Was haben Sie denn da für eine große Epistel verbrochen", fragte er freundlich.

„Der tägliche Bericht an das Hofmarschallamt, Herr Hauptmann", erwiderte der Stallmeister stockend.

„Sie? — Berichte an das Hofmarschallamt?"

„Zu Befehl!"

„Ja, was schreiben Sie denn da, Reinert?"

Immer verlegener wurde der Stallmeister.

„Was etwa nachzusenden ist — und — und — ob Hoheit und der Herr Hauptmann Jagdglück gehabt haben!"

„So—o? Das ist ja sehr interessant! Vielleicht auch, in welchen Revieren wir gejagt haben?"

„Jawohl!"

„Und was Hoheit tagsüber zu unternehmen geruht?"

„Auch das," stotterte Reinert verwirrt.

„Besonders sind Sie wohl angewiesen, auch dem Herr Hofmarschall zu berichten, was ich tagsüber tue, wenn Hoheit mit dem Herrn Oberförster allein zur Jagd fährt?"

„Ich habe es getan, Herr Hauptmann, weil ich dachte . . ."

„Lügen Sie nicht!" schrie ihn Rellenthin an. „Haben Sie Befehl vom Herrn Hofmarschall, auch über mich genaue Auskunft zu erteilen oder nicht?"

(Fortsetzung folgt.)

Nachmittags 3½ Uhr setzte sich der übliche

große Festzug

durch die Straßen der Stadt in Bewegung. Es beteiligten sich daran 39 Vereine mit 26 Fahnen und über 800 Teilnehmern. Nach der Ankunft auf dem Festplatz stellten sich die Bannerträger vor der Ehrentribüne auf, um die sich die Turner in Massen scharten. Als erster bestieg die Rednertribüne Amtmann Schumann-Ochtrup, um im Namen der Gemeinde für die Ehre zu danken, daß der Gauverband die Stadt Ochtrup als Festort gewählt. Insbesondere dankte er den hohen Behörden, als deren Vertreter Regierungspräsident von Jarotzky und Geh. Regierungsrat Landrat Plenio-Burgsteinfurt erschienen waren, für die Ehre ihrer Teilnahme. Seine Rede schloß mit einem Kaiserhoch. Namens des Gauverbandes dankte Gauvertreter Nickel dem Vorredner für die liebenswürdigen Willkommensworte und begrüßte gleichzeitig als lieben Gast den Turnverein Achilles-Enschede (Holland). Sein Hoch und dreifaches Gut Heil' galt unserem lieben deutschen Vaterlande.

Darauf wurden die

allgemeinen Freiübungen

vorgenommen, die von 302 Turnern ausgeführt wurden, und die den Glanzpunkt der turnerischen Leistungen darstellten. Die frischen, beweglichen Gestalten in ihren gleichmäßigen weißen Turnkleidern boten ein überaus anmutiges Bild. Bald darauf wurde das Musterriegen-Turnen fortgesetzt; Sondervorführungen schlossen sich daran. Den Schluß bildeten einige interessante Stabübungen des Turnvereins Achilles-Enschede, und einige Ringkämpfe. Während des Turnens konzertierten im nahen Erfrischungszelt die Militär- und die Infelsche Kapelle abwechselnd um die Wette, und frohe Turnerlieder erschallten weithin über den Platz. Eine tausendköpfige Zuschauermenge hielt den großen Turnplatz umsäumt.

Um 7 Uhr abends hieß es Antreten zum großen feierlichen Akte der

Preisverteilung.

Gauturnwart Böltau dankte noch einmal in kurzen Worten allen, die in opferfreudiger und uneigennütziger Arbeit zum guten Gelingen des 11. Gauturnfestes beigetragen, vor allem der Gemeinde Ochtrup, ferner den Mitgliedern des Ehrenausschusses, den Kampfrichtern usw. Gauschriftwart H. Resa-Münster verlas dann die Namen der Turner, die als Sieger aus dem harten Wettkampf hervorgegangen, und überreichte die Siegestrophäe: einen grünen Eichenkranz.

Die Namen der Sieger sind folgende:

Ergebnis des Sechskampfes.

			Punkt
1.	Wilhelm Reichert, Datteln, T. V.	131	"
2.	Ernst Lorenz, Erkenschwick T. V.	130½	"
3.	Heinrich Reiß, Gronau T. V.	129½	"
4.	Hugo Ibring, Recklingh. T. V.	122½	"
5.	Heinr. Brackmann, Ibbenbüren T. V.	122	"
6.	Willy Bäumer, Münster T. V. 1862	121½	"
7.	Fritz Stephan, Buer, Westfalia	120½	"
8.	Josef Jeckel, Münster, Jahn	119½	"
9.	Franz Koch, " T. V. 1862	117	"
10.	Herm. Bergbacher, Münster T. V. 1862	115½	"
11.	Ernst Petzel, " " "	115	"
11.	Adolf Klein, " " "	115	"
12.	Gustav Pfitzner, " Westfalia	114½	"
13.	Richard Bauer, " T. V. 1862	111	"
14.	Bernard Schöffler, " Westfalia	108½	"
15.	Max Lorenz, Gescher, Eintracht	107½	"
15.	Josef Hesping, Eschendorf, Jahn	107½	"
16.	Heinr. Kermeck, Ibbenbüren, T. V.	104½	"
16.	Paul Schulze, Münster, Westfalia	104½	"
17.	Heremöller, Lengerich, T. V.	104	"
18.	August Wessels, Burgsteinfurt, Jahn	103½	"
18.	Hermann Goldmann, Werne, T. V.	103½	"
19.	Bernard Esders, Greven, Eintracht	103	"
19.	Wilhelm Puse, Gronau, T. V.	103	"
20.	Heinrich Fischer, Münster, Westfalia	102	"
20.	Josef Hollinghausen, Haltern, T. V.	102	"
21.	Adolf Schröder, Epe, T. V.	101	"
22.	C. Gechter, Epe, T. V.	98½	"
23.	Heinrich Möller, Münster 1862	97½	"
24.	Joh. Still, Nesse, T. V.	97	"
25.	Karl Stephan, Buer, Westfalia	96½	"
26.	Heinrich Nacke, Epe, Westfalia	95	"
26.	Jos. Dreckmann, Haltern, T. V.	95	"
26.	Wilh. Hörsting, Coesfeld, T. V.	95	"
27.	Albert Baekmann, Haltern, T. V.	94½	"
27.	Heinrich Hollinghaus, Haltern, T. V.	94½	"
28.	Paul Sellau, Nesse, T. V.	94	"
29.	Ferdinand Pohle, Münster, Westfalia	93½	"
30.	Paul Rotter,	92½	"
31.	Heinrich Reinhardt, Gronau, T. V.	92	"
32.	Hermann Docken, Münster 1862	91½	"
33.	Heinrich Steinacker, Gronau, T. V.	91	"
34.	Wilhelm Büscher, Epe, Westfalia	90	"

Ergebnis des Musterriegen-Wetturnens.

		Geräte	Vorturner	
1.	Münster, Westfalia.	Barren	Schulze	62½
2.	" T. V. 1862	"	Schiebeler	60
3.	Burgsteinfurt, Jahn	Doppelbarren	Müller	56
4.	Buer, T. Kl. Westfalia	Barren	Verghaus	53¼
5.	Eschendorf, Jahn	"	Haverkamp	53¼
6.	Rheine, T. Kl.	"	Busch	52¼
7.	Greven, Eintracht	"	Esders	51¼
8.	Münster, Westfalia	Pferd	Pohle	50¼
9.	Gronau, T. V.	Reck-Barren	Reiß	50
10.	Epe, T. V.	Reck	Peter	49¾
11.	Münster, T. V. 1862	Pferd	Docken	49½
12.	Gronau, T. V.	"	Steinacher	49¼
12.	Ahaus, T. V.	Pferdbarren	Blücharbt	49¼
12.	Rheine, T. V.	Reck	Beesten	49¼
13.	Münster, Westfalia	Barren	Knepper	49
14.	Gescher, T. V.	"	Albers	48½
14.	Münster, Jahn	Pferd	Weber	48½
15.	" T. V.	Barren	Müller	58¼
16.	Rheine, T. V.	Ungrue		48
17.	Münster, Westfalia	Pferd	Menke	47

Ringer.

1. Sieger Menke Sendenhorst
2. " Baumeister, Datteln.

Mit dem großen Festball im Vereinslokal Fischer fand der Festtag ein stimmungsvolles Ende. Für heute und morgen sind Turnfahrten nach Enschede und Amsterdam vorgesehen.

Aus der Stadt.

Münster, 10. Juli.

⊙ **Die Große Prozession,** die bereits seit länger denn einem halben Jahrtausend als die erhabene Bekundung unseres katholischen Glaubens alljährlich am Montag nach dem Reliquienfeste stattfindet, verließ heute morgen bei günstiger Witterung nach dem um 6½ Uhr begonnenen und vom vollzähligen Domchor mit Gesängen begleiteten feierlichen Votiv-Hochamte den Dom durch das große Turmportal unter den Klängen des hehren Pangue lingua, um die Straßen und Kirchen der Altstadt zu durchziehen — von jedem Kirchturme beim Herannahen vom Geläute aller Glocken begrüßt. Die von dem Triumphzug des verherrlichten Erlösers durchwallten Straßen und Plätze unserer malerischen Altstadt zeigten sich im reichsten Schmucke ihrer Maienzeilen, ihrer blühenden Blumen, ihrer nicht selten künstlerischen Fensterdekorationen, ihrer weihrauchumwölkten Gruppenaltäre, Laubgewinde, Fahnen und Flaggen. In den schier endlosen, vom städtischen Waisenhaus eröffneten Doppelreihen schritten zunächst die Frauen und Jungfrauen der Pfarreien mit ihren Kongregationen, die Volksschulen, die höheren Lehranstalten, die Universität, die theologische Fakultät mit dem Rektor magnifikus in Amtstracht, der Ordens- und Weltklerus, Domgeistlichkeit und Domkapitel, dann nach dem Allerheiligsten Magistrat und Stadtverordnete und in besonders erfreulicher Zahl die Männerwelt Münsters mit ihren zahlreichen Kongregationen, Kirchenchören, Vereinen. Den Beschluß des großartigen Zuges, den ein wahrer Fahnenwald überragte, bildeten der katholische Arbeiterverein und der Lehrlingsverein. Allüberall Lieder, Gebete, Hymnen, die einer ganzen Stadt feiernde Andacht himmelwärts emportrugen. — Die erhabene Feier endete mit Tedeum und sakramentalem Segen im Dom.

♪ **Der Akademische Gesangverein** (Dirigent: Universitäts-Musikdirektor Dr. Wilhelm Niessen) veranstaltet, wie bereits mitgeteilt wurde, am Freitag den 14. Juli, abends ½9 Uhr im Zoologischen Garten ein Konzert, dessen Reinertrag für den Verein Kinderhort und den Katholischen Frauenverein bestimmt ist. Der Verein tritt mit diesem Konzert seit vielen Jahren zum ersten Male wieder an die Öffentlichkeit. Damit wird weiten Kreisen Gelegenheit geboten, sich davon zu überzeugen, daß der gute künstlerische Ruf, den sich der Akademische Gesangverein durch seine Mitwirkung bei den akademischen Feiern der Universität, sowie durch seine eigenen Feste erworben hat, ein wohlberechtigter ist. Die jungendfrischen Stimmen und diefrisch-fröhliche Begeisterung, mit der die jungen Musensöhne sich in der edlen Sangeskunst betätigen, werden auch in dem Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung die rechte Wirkung ausüben. Für das Programm sind nur Lieder, die nicht sehr umfangreich, aber melodisch reizvoll und natürlich empfunden sind, ausgewählt. Als Huldigung für das deutsche Lied ist Kalliwodas allbekanntes, gleichnamiges Lied an den Anfang gesetzt. Der jüngst verstorbene Hofkapellmeister und Direktor des Kgl. Instituts für Kirchenmusik, Professor Robert Radecke, dessen Schüler Dr. Niessen war, wird geehrt durch den Vortrag seines zum Gemeingut des deutschen Volkes gewordenen innigen, gemütsreichen Liedes „Aus der Jugendzeit". Von lebenden Komponisten zieren u. a. das Programm Jos. Schwarz, der Dirigent des Kölner Männergesangvereins, mit dem frischen Liede „Das Mütterlein", Alexander Seiffert, Gymnasial-Chordirigent in Glogau, mit der tief ergreifenden, Herrn Dr. Niessen gewidmeten Komposition „Der Kindheit Melodie", Karl Attenhofer, der treffliche Züricher Chormeister, mit dem neckischen humoristischen Liede „Mein Schätzlein". Eine neue Komposition unseres einheimischen Tonkünstlers Wilhelm Schlichting „In jedem vollen Glase Wein" wird an dem Abend zum ersten Male öffentlich gesungen. Von bekannten, längst bewährten Gesängen gelangen noch zum Vortrag „Das Kirchlein" von Becker, „Stumm schläft der Sänger" von Silcher, „Lob des Rheinweins" von Föllner u. a. — Da der Eintrittspreis inkl. Textbuch nur 0,50 Mark beträgt, so wird hoffentlich ein sehr zahlreicher Besuch die Bemühungen der jugendlichen Sänger belohnen.

♧ **Die Münsterische Freie Studentenschaft** feierte am Samstag in den Räumen und Anlagen des Schützenhofes unter zahlreicher Beteiligung der akademischen und Bürgerkreise zum ersten Male ihr glanzvoll gelungenes Sommerfest. Nach dem hübschen Winterfest, mit dem die M. Fr. St. eine angeregte Gästeschar im letzten Semester erfreute, war man berechtigt, auch diesmal einen in vornehmem Rahmen gehaltenen, genußvollen Gesellschaftsabend zu erwarten, und diese Erwartung wurde vollständig erfüllt. Das Programm, mit dem die M. Fr. St. diesmal aufwartete, zeigte feinsinnigen Geschmack und liebevolle Vorbereitung und erhob sich in mancher Hinsicht angenehm über alltägliche Festprogramme und Darbietungen. Es umfaßte Konzert, Aufführungen verschiedener Art und Ball. Das Konzert bestritten die Dreizehner mit Ausnahme einiger Teile, die die geschulte Musikabteilung der M. Fr. St. zum Vortrag brachte, und von denen wir nur z. B. die Fantasie aus „Freischütz" und das Mozartsche Menuett hervorheben wollen. Mit zwei reizvollen Tanzarrangements, die Herr Hölzer leitete, erfreuten in graziöser Aufführung die Damen. Diese wundersamen „Blumenspiele" und der plastisch lebendige, graziöse „Wiener Walzer" fanden in ihrer stimmungsvollen Wiedergabe auf der eigens errichteten, magisch beleuchteten Freilichtbühne im dunklen Garten begeisterte, anerkennende Bewunderung. Auf der stilvollen, geschmackvoll hergerichteten Freilichtbühne wurden noch zwei Aufführungen gegeben. Das französische Lustspiel des Moineaux „Le Sourd" von den „beiden Täubern" vergnügte die angeregte Zuschauerschar in später Abendstunde mit seiner grotesken Komik und seinem tatsächlich „überlauten" Humor. Die andere Aufführung war — last not least — Goethes artiges und launiges Schäferspiel „Die Laune des Verliebten". Das reizvolle, immer junge und wirksam erfreuende Spiel von des Eifersüchtigen Zähmung war, wie ja zu erwarten stand, der künstlerische Mittelpunkt und Gipfelpunkt der Darbietungen und der „Clou" des anregenden Festes. Goethes Schäferspiel war wie geschaffen für eine solche Aufführung vor einem festfrohen Zuschauerkreis auf der geräumigen geschmückten Bühne, über der die Blätter der Bäume im leisen Abendwind flüsternd rauschten. Frau Stierlin-Koffka (Egle), Frl. Janeck vom Stadttheater in Königsberg (Amine), Herr stud. math. Schlüter (Lamon) und Herr cand. phil. Hüsemann hatten sich des Spiels mit Liebe und Sorgfalt angenommen. Mit aufmerksamem, herzlichem Beifall folgte die im Halbkreis malerisch gruppierte Zuschauerschar der Aufführung, die in ihrer Art alle Anerkennung verdiente und vielleicht sogar den Gedanken und Wunsch an eine Wiederholung aussprechen läßt. Namentlich für diese klassische Darbietung darf man der festgebenden Gesellschaft dankbar gratulieren. Den launigen Prolog zum launigen Spiel sprach Herr cand. phil. Hüsemann in passender Maske recht schelmisch und gut. Vor der Eröffnung der Freilichtbühne nahm der Vorsitzende der M. Fr. St., Herr cand. phil. Schneiderwirth, Gelegenheit, im Namen der M. Fr. St. die Damen und Herren recht herzlich und dankbar zu begrüßen und in kurzer, kerniger Ansprache die Ziele und die Bedeutung der M. Fr. St. darzulegen. Herr Schneiderwirth schloß seine mit sympathischem Beifall aufgenommene Rede mit dem Wunsche, die geehrten Gäste möchten einige angenehme frohe Stunden auf dem Feste der M. Fr. St. genießen. An all diese reichen Unterhaltungen edler Art, zwischen denen im Garten „große Promenade" und „Kaffeekonzert" der wackeren Dreizehner stattfand, schloß sich endlich der namentlich von der zahlreichst erschienenen jungen Damenwelt freudig begrüßte Ball, den einige Aufführungen und eine festliche Fackelpolonaise nochmals auf kurze Zeit unterbrach. Ein Ausflug nach Jägerhaus bildete am Sonntag den Beschluß des recht angenehm und harmonisch verlaufenen Festes, das allen Veranstaltern und Mitwirkenden zur Ehre gereicht, den zahlreichen, angeregten Gästen aber gewiß in freundlichem Gedenken bleiben wird.

≠ **Seinen 80. Geburtstag** feierte am Samstag der Rentner Elsberg hier, Schützenstraße. Der alte blinde Herr erfreut sich einer beneidenswerten körperlichen Rüstigkeit und Geistesfrische. Möge sie ihm noch recht lange beschieden sein. Es leben von ihm noch 2 ältere und 2 jüngere Geschwister. Die 5 Geschwister haben zusammen ein Alter von genau 400 Jahren.

❑ **Die erste juristische Prüfung** bestand am 8. ds. Mts. in Hamm ein Rechtskandidat. Die anderen drei Kandidaten haben nicht bestanden.

△ **Parseval VI in Münster.** Eine eigenartige Besuchsstunde hat sich der erste Motorballon für seine Antrittsvisite in Münster ausgesucht. Gerade 1 Jahr ist es her, als sich die Loddenheide mit dichten Menschenscharen bevölkerte, um das erste Zeppelinluftschiff begrüßen zu können. Es war am 28. Juni v. J., dem Tage der Katastrophe von Wellendorf, die am gestrigen Sonntag durch die Einweihung des auf dem Limberge errichteten Gedenksteines dauernd der Nachwelt zur Erinnerung überliefert wird. Wie damals so hoffte auch vor einigen Wochen die Bürgerschaft vergebens auf den Zeppelinbesuch und über Nacht ist es nun dem P. VI auf seiner Fahrt von Hamburg nach Essen beschieden gewesen, der erste Motorballon gewesen zu sein, der das Weichbild der Stadt Münster berührt. Der Besuch hat eine kleine Vorgeschichte. In den letzten Tagen kam eine Anfrage der Fahrtleitung des Schiffes an den Magistrat, ob Münster bereit sei, 3000 Mark für eine Überfliegung der Stadt in Sehweite und weitere 2000 Mark, also 5000 Mark für eine Schleifenfahrt zu bewilligen. Da der Magistrat nicht so schnell, als es gewünscht wurde, zu der Frage Stellung nehmen konnte, mußte die Anfrage abgelehnt werden. Die Abfahrt von Hamburg war für den gestrigen Sonntag geplant; aber wegen Gewitterbildung wurde sie verschoben, bis die ganze Strecke gewitterfrei sei. Als die bezügliche Meldungen gestern abend in Hamburg eintrafen, wurde um 9,10 Uhr die Fahrt angetreten. Vorauseilende Telegramme meldeten nun verschiedenen Stellen Münsters (Militär, Polizei und den Zeitungen), daß das Luftschiff beabsichtige in Münster eine Zwischenlandung vorzunehmen. Die Nachricht wurde in der Stadt trotz der späten Stunde schnell von Mund zu Mund verbreitet und mit den benachrichtigten Polizeimannschaften, die zur Absperrung der Loddenheide ausrückten, pilgerte auch mancher Schaulustige zur Heide hinaus. Man brauchte nicht so lange warten wie beim Rundflug. Gegen ¼ vor 2 erschien der Riesenfisch, dessen Motore brummten, am mondhellen Nachthimmel. Er ging zunächst über der Heide etwas tiemer herunter, fuhr eine Schleife, wobei der Führer den Leuten zurief, daß keine Zwischenlandung gemacht werde und weiter ging die Fahrt in südlicher Richtung auf Hiltrup zu nach Essen, wo nach einer heute morgen eintreffenden Meldung die Landung zwischen 4,20 Uhr und 4,30 Uhr glatt erfolgte. Die schnelle glatte Fahrt des Luftschiffes von Hamburg nach Essen verdient alle Anerkennung.

❑ **Fackelzug der Studenten.** Am kommenden Dienstag, den 11. d. Mts. werden die Studentenkorporationen dem Oberpräsidenten als neuen Kurator und dem Geh. Reg.-Rat Dr. Andresen anläßlich seines Scheidens vom Akad. Lehrstuhl einen Fackelzug bringen, der um 9½ Uhr vom Domplatz seinen Ausgang nimmt.

❑ **Entlarvter Dieb.** In einem Geschäftshause auf der Salzstraße wurden seit einiger Zeit wiederholt Geldbeträge aus einem verschlossenen Behälter entwendet, ohne daß es gelang, den Dieb ausfindig zu machen. Schließlich schöpfte man Verdacht auf einen im Hause öfters beschäftigten Tischler. Vor einigen Tagen bedurfte man nun wieder seiner Hülfe. Bei dieser Gelegenheit wollte man ihn auf die Probe stellen. Man machte sich genaue Notizen über das vorhandene Geld, bezüglich Anzahl der verschiedenen Sorten und Jahreszahl der Prägung. Nachdem der Tischler mit seiner Arbeit fertig war, zählte man sofort das Geld und es fehlte tatsächlich ein ansehnlicher Betrag. Die nunmehr benachrichtigte Kriminalpolizei fand denn auch bei dem Handwerker die vermißten Geldstücke vor und verhaftete ihn daraufhin sofort.

♪ **Gefährlicher Zusammenstoß mit der Straßenbahn.** Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr wollte ein Militär-Krümperwagen die Promenaden an der Ludgeristraße passieren. Im selben Augenblick kam von der Hammerstraße in voller Fahrt der Straßenbahnwagen Nr. 41 mit Anhängewagen, der mit starkem Strom gegen das Hintergestell des Wagens fuhr, so daß dieses vollkommen zertrümmert wurde. Nur durch Zufall ist ein großes Unglück vermieden worden.

× **Kleine Nachrichten.** Nächtliche Ruhestörer trieben Sonntag früh auf der Warendorferstraße ihr Unwesen. Nicht nur, daß sie durch ihr Lärmen die Bürger aus dem Schlaf aufschreckten, auch Fensterscheiben wurden durch Einschlagen oder Steinwürfe zertrümmert. Der Polizei gelang es, zwei Ruhestörer festzunehmen. — In der Nacht zum Sonntag wurde von Bubenhand eine in der Promenade aufgestellte Sitzbank in den Kanonengraben geworfen. — Ein frecher Diebstahl wurde gestern beim Schützenfest in den Anlagen von Hölscher ausgeführt. Eine Dame, die sich zur Kegelbahn begeben hatte, ließ versehentlich ihr Handtäschchen mit Portemonnaie liegen. Ein Dieb bemerkte dieses, nahm das Handtäschchen und verschwand damit. 8— Am Samstag mittag wurden in der Johanniterstraße in der Nähe der Unterführung am Bahndamm folgende Sachen gefunden: 4 Kleiderröcke, 5 Blusen, 1 Unterrock, 1 Paket, 1 Kinderkleidchen. Die Kleidungsstücke, welche anscheinend von einem Diebstahl herrühren wurden der Polizei übergeben.

Aus den Provinzen.

♧ **Nienberge,** 9. Juli. (Eine Volksvereinsversammlung), welche sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte, fand hier im Saale des Wirtes Ketteler statt. Nach einleitenden Worten des Ortsgeschäftsführers Pfarrers Struck sprach Arbeitersekretär Holle über die Aufgaben der Katholiken im öffentlichen Leben, und über die Tätigkeit und Notwendigkeit des Volksvereins. Rektor Bäumer führte die Anwesenden in 1¼ stündigem fesselnden Vortrage im Geiste nach Italien. Mit einem Hoch auf Papst und Kaiser nahm die Versammlung einen würdigen Abschluß.

❑ **Billerbeck,** 9. Juli. (Feuer.) Heute nacht brannte das Besitztum des Tierarztes Albersheim nieder. Durch das rasche Eingreifen der Bürgerfeuerwehr wurde das Feuer auf das Haus beschränkt. Wie das Feuer entstanden ist, ist unbekannt.

× **Rheine,** 8. Juli. (Unterschlagungen.) Beim hiesigen Amtsgerichte sind nicht unerhebliche Unterschlagungen amtlicher Gelder vorgekommen. Eine Revision hat die Unterschleife aufgedeckt und zur Verhaftung eines Sekretärs geführt. Der betreffende Beamte, der bereits ein teilweises Geständnis abgelegt hat, ist in das Gerichtsgefängnis nach Münster übergeführt worden. Die Sache wird voraussichtlich vor dem nächsten Schwurgericht ihre Erledigung finden.

○ **Beelen,** 8. Juli. (Tödlicher Unfall.) Hier fiel ein Schüler beim Strohabwerfen vom Boden auf die steinerne Treppe. An den Verletzungen starb der Knabe nach einigen Stunden.

○ **Warendorf,** 8. Juli. (Zu Unrecht verhaftet.) Der unter dem Verdacht, den Opferstock in der Alten Kirche beraubt zu haben, verhaftete Arbeiter D. mußte aus der Haft wieder entlassen werden, da der Verdacht sich als irrig erwiesen, und D. mit dem Diebstahl in keinerlei Beziehung stand. D. ist ein unbescholtener Mann.

♂ **Warendorf,** 8. Juli. (Beim Baden ertrank) heute nachmittag in der Ems nahe der Kaffee-Wirtschaft „Herrlichkeit" ein Gymnasiast, der einzige Sohn des Gutsbesitzers H. H. aus Beckum. Die Leiche wurde geborgen.

⊙ **Ahlen,** 8. Juli. (Festgenommen) und dem Amtsgericht zugeführt wurde hier eine Person, welche hier ein Pferd weit unter Preis zu verkaufen versuchte. Höchstwahrscheinlich ist das Pferd, eine 7—8 Jahre alte dunkelbraune Stute, gestohlen.

♂ **Bocholt,** 8. Juli. (Holländische Wilddiebe.) Gestern wurden zwei Holländer verhaftet. Sie hatten mit noch zwei Genossen mit Flinten bewaffnet seit längerer Zeit Treibjagden in den Grenzwaldungen der Fürstl. Salm-Salm'schen Jagd Anholt veranstaltet. Dem Förster K., der sie dabei antraf, leisteten sie heftige Gegenwehr. Trotzdem zwei Wilderer verletzt wurden, entkamen sie zunächst über die Grenze, wurden aber später auf deutschem Gebiete festgenommen.

⊙ **Soest,** 8. Juli. (Der Kornblumentag) erbrachte einen Gewinn von 1500 Mark.

Wülheim (Rhein), 9. Juli. Oberbürgermeister a. D. Friedrich Wilhelm Steinkopf ist vergangene Nacht im Vinzenzhospital in Cöln nach einer Operation infolge Herzschwäche gestorben.

Vermischtes.

* **Berlin,** 10. Juli. (Drahtb.) Unter Beteiligung der Behörden von Groß-Berlin und einem zahlreichen Publikum; ist gestern mittag in der Linienstraße 121 das erste Guttemplerhaus in Berlin eröffnet worden.

* **Berlin,** 10. Juli. (Drahtb.) Der 32 Jahre alte Hausierer Mendel Wohl aus Aliboxhagen begoß seine Kleider und sein Haar mit Petroleum. Nachdem er auch noch von der Flüssigkeit getrunken hatte, zündete er seine Kleider an. Andere Laubenbewohner eilten sofort zu Hilfe; doch hatte der Mann in wenigen Sekunden so schwere Brandwunden erlitten, daß er kurz darauf im Virchowkrankenhause starb.

* **Berlin,** 10. Juli. (Drahtb.) Durch den Sturm in der Nacht zum Sonntag wurde ein erheblicher Schaden verursacht. Viele Firmenschilder wurden abgerissen und auf den Fahrdamm geschleudert. Ziegelsteine wurden durch den Wind auf das Straßenpflaster geworfen, so daß zahlreiche Passanten in Gefahr schwebten. In den Forsten wurden viele Bäume entwurzelt. Auf den Seen wurden infolge des andauernden Sturmes mehrere Ruderboote zum Kentern gebracht. Auf den Feldern ist das Getreide stellenweise umgelegt worden.

* **Berlin,** 10. Juli. (Drahtb.) Der wegen eines Fahrraddiebstahls nach der Polizeiwache gebrachte wohnungslose Artist Karl Breitmann flüchtete, indem er durch ein unvergittertes Fenster sprang und sich an einem Regenrohr in den Hof hinabließ. Obgleich ein Schutzmann sofort seine Verfolgung aufnahm, gelang es ihm doch zu entkommen. Bis gestern abend konnte er nicht wieder ergriffen werden.

* **Frankfurt** (Main), 10. Juli. (Drahtb.) Ein 17jähriger Chauffeur wurde hier verhaftet, weil er verdächtig war, den Mord an der Frau Walther in Nieder-Mörle begangen zu haben. Er gestand die Tat ein. Sein Komplize, ebenfalls ein Chauffeur, ist geflüchtet.

* **Hamburg,** 10. Juli. (Drahtb.) In der Nacht zum Sonntag brach nach Schluß der Vorstellung im Varietétheater Hammonia Feuer aus, das den Bühnenraum und das Orchester mit allen Dekorationen und sonstigen Utensilien vernichtete. In dem Etablissement gastierte zur Zeit das Cölner Tännes-Theater. Ein Weiterspielen ist für die nächste Zeit ausgeschlossen.

* **Breslau,** 9. Juli. Zur 100 Jahrfeier der Breslauer Universität am 1.—3. August wird der Kronprinz als Vertreter des Kaisers teilnehmen.

* **Gotha,** 8. Juli. Zur Erinnerung an die vor 50 Jahren hier in Gotha erfolgte Gründung des Deutschen Schützenbundes findet vom 8. bis 11. Juli das Bundesjubiläum statt, zu welchem Schützen aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes eingetroffen sind. Die Stadt ist mit Ehrenpforten und Girlanden schön geschmückt. Es sind unter den Schützen alle Städte vertreten, in welchen in den 50 Jahren ein Bundesschießen abgehalten wurde.

* **Budapest,** 8. Juli. Wie aus Kecskemet gemeldet wird, hat dort das heutige Erdbeben große Verheerungen angerichtet. Die Kaserne wurde so stark beschädigt, daß die Soldaten umquartiert werden mußten. Eine Wand des Rathauses ist umgestürzt, die Fresken sind zerstört. Das Gendarmeriegebäude ist teilweise eingestürzt, ebenso das Gerichtsgebäude und die Bank Escomte. Beim Theater ist das Dach teilweise eingestürzt. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten über das Erdbeben ein. In Nagy-Körös sollen beim Einsturz einer Mauer zwei Personen getötet worden sein.

* **Innsbruck,** 8. Juli. Der deutsche Kronprinz hat die Villa Maund bei Hopfreben in Vorarlgebirge, wo er schon mehrmals zur Jagd weilte, auf weitere drei Jahre gepachtet. Am 15. August wird das Kronprinzenpaar mit den kronprinzlichen Kindern zu längerem Aufenthalt hier eintreffen.

* **Neapel,** 10. Juli. (Drahtb.) Aus einem plötzlich eingestürzten fünfstöckigen Hause, das im Umbau begriffen und deshalb nur zum Teil bewohnt war, holte die Feuerwehr 3 Tote und 4 Verletzte hervor.

Bodö (Norwegen), 8. Juli. Von den beiden Höfen Evensgaard und Evensdal im Saltdal begaben sich 18 Bewohner mit Kindern, die morgen konfirmiert werden sollten, heute auf den Weg zur Kirche von Saltdal. Alle 18 Personen bestiegen ein Boot, um über den Saltael zu fahren. Der reißende Strom warf das Boot gegen einen Felsen, so daß es zerschellte. 13 Personen, meist Frauen und Kinder, ertranken, 5 wurden gerettet.

* **Bodö** (Norwegen), 8. Juli. 18 Personen, darunter Kinder, die morgen konfirmiert werden sollten, bestiegen ein Boot, um über einen Fluß zu fahren. Der reißende Strom schleuderte das Boot gegen einen Felsen, so daß es zerschellte. Dreizehn Personen, meist Frauen und Kinder, ertranken, nur fünf konnten gerettet werden.

Christiania, 8. Juli. Nachdem die auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Knoow vorgenommenen Vermittelungsversuche in dem großen Arbeiterstreik endgültig gescheitert sind, steht Norwegen jetzt vor dem Ausbruch eines riesigen sozialen Kampfes. Der jetzige Konflikt ging mit einem Lohnstreik in der Grubenindustrie an, der dazu führte, daß 3500 Grubenarbeiter Mitte Juni den Ausstand erklärten. Der Zentralarbeitgeberverband beantwortete diese Maßnahme mit der Androhung der Aussperrung, die auch auf die Zellulose- und Papierindustrie, die Holzschleifereien, Sägewerke usw. ausgedehnt werden solle. Es werden, wenn diese Aussperrung in Kraft tritt, 32 000 norwegische Arbeiter beschäftigungslos sein. 17 000 Arbeiter werden schon am 8. Juli ausgesperrt sein, die übrigen am 15. Juli. Man rechnet bestimmt darauf, daß die Arbeiter diese Aussperrungsmaßregel mit einem umfassenden Sympathiestreik beantworten werden, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß noch vor Schluß dieses Monats etwa 60 000 Arbeiter beschäftigungslos sein werden.

Paris, 8. Juli. Im Toulonер Hafen fand man zwei kranke Landstreicher, von denen einer im Spital unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben ist.

* **Bukarest,** 9. Juli. Infolge des ununterbrochenen Regens sind die Flüsse in der Moldau ausgetreten. Zahlreiche Dörfer und Teile der Städte Piatra, Becau und Reamtzu und einige Straßen von Jassy stehen unter Wasser; der Schaden ist groß. Auch Menschen sind umgekommen. Der Eisenbahnverkehr ist gestört.

* **Konstantinopel,** 9. Juli. Im städtischen Krankenhause zu Stambul ist ein Cholerafall vorgekommen. Auch in Anatolien greift die Cholera um sich.

* **New-York,** 8. Juli. Präsident Taft sprach in einer Rede, die er in Atlantic City hielt, die Zuversicht aus, daß 6 Länder Europas amerikanische Schiedsverträge annehmen werden. Dies schaffe die Kriege nicht ab, bilde jedoch das wichtigste Mittel, sie zu verhüten. Die Annahme von Schiedsverträgen von seiten Englands, Deutschlands und Frankreichs, mit denen ein Krieg natürlich in weitester Ferne liege, würde die gesundeste moralische Wirkung in der Welt haben.

* **Graf und Gräfin von Tecklenburg.** Während der deutsche Kronprinz sich noch als Gast des Königs Georg V. am Londoner Hofe befand, hielt sich auch Prinz Eitel Friedrich, von seiner Gemahlin begleitet, in der britischen Hauptstadt auf, wohnte aber nicht im Buckingham Palace, sondern in einem der großen Londoner Hotelpaläste. Als „Graf und Gräfin von Tecklenburg" hat der Prinz und die Prinzessin sich in die Fremdenliste eintragen lassen, und wenn ihr Inkognito auch durchschaut wurde, so wurde es doch wunschgemäß respektiert.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 8. Juli. Das rund 500jährige Bestehen der Hohenzollernherrschaft in der Mark wurde heute in festlicher Weise durch die Übernahme des Klostergutes Lehnin durch den brandenburgischen Provinzial-Synoden-Verband begangen. Zu der Feier hatte der Kaiser den Prinzen August Wilhelm mit seiner Vertretung beauftragt.

Essen, 10. Juli. (Drahtb.) Der nach dem Ausscheiden aus dem Hansabund neugegründeten niederrheinisch-westfälischen Bezirksgruppe zum Schutze und Förderung der Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie sind bisher über 1000 Personen beigetreten

Kopenhagen, 8. Juli. In Lykkby auf Langeland wurde ein Fall von Maul- und Klauenseuche festgestellt. Der Landwirtschaftsminister hat die Ausfuhr lebenden Viehs sowie von Heu und Stroh verboten.

Paris, 9. Juli. Die Sekretäre des Bauarbeitersyndikats Baritaud, Vian und Dumont, bei denen in den letzten Tagen wegen der antimilitaristischen Umtriebe Haussuchungen vorgenommen wurden, sind heute verhaftet worden.

Teneriffa, 8. Juli. Das Kanonenboot „Panther" ist hier eingetroffen.

Southampton, 9. Juli. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt sind heute hier gelandet und von dem Mayor und den Mitgliedern des Magistrates mit Ansprachen begrüßt worden, auf welche Prinz Heinrich mit dankenden Worten erwiderte.

Luftschiffahrt.

Der deutsche Rundflug.

△ **Halberstadt,** 9. Juli. Die heutigen Schauflüge waren wenig vom Wetter begünstigt, da fortgesetzt heftige Windböen über den weiten Platz wehten und es ununterbrochen in Strömen regnete. Als am späten Abend der Wind einen Augenblick abflaute, stiegen die beiden Grade-Piloten Roever und Nölle zu kurzen Flügen auf. Roever stieg zweimal auf und erreichte eine Gesamtflugzeit von 7 Minuten. Nölle, der gleichfalls zweimal gestartet war, konnte insgesamt nur 5 Minuten in der Luft bleiben.

Halberstadt, 9. Juli. Wegen allzu heftigen Sturmes der eine Stärke von 12—14 Meter in der Sekunde hat, ist der Start für die letzte Tagesstrecke Halberstadt-Berlin offiziell auf 4 Uhr nachmittags angesetzt worden, da man nach

uns je nay rechtswidrig zugezogener habe. Es war deshalb gleichfalls ein Ermittelungsverfahren gegen Ohm eingeleitet worden. Die zweite Strafkammer des Königlichen Landgerichts Dortmund hat dieses Verfahren nach Abschluß der Voruntersuchung gemäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft wegen Mangels an Beweisen eingestellt.

Sport.

Ems, 9. Juli. Bei der Kaiserregatta wurde der Ehrenpreis Kaiser Wilhelms II. errungen im Vierer von der Mainzer Rudergesellschaft 1902, und der Staatspreis im Junior-Achter von der Rudergesellschaft Sachsenhausen.

× **Rennen zu Dortmund**, 9. Juli.

Das Dortmunder Juli-Meeting zur Feier des 25jährigen Bestehens des Dortmunder Renn-Vereins wurde am Sonntag in glanzvoller Weise eingeleitet. Wetter und Besuch waren ausgezeichnet. Am Totalisator wurden 185 000 Mk. umgesetzt. Die Hauptkonkurrenz des ersten Tages bildete das mit 20 000 Mk. dotierte Germania-Jagd-Rennen, in welchem sich eine Reihe guter älterer Steepler mit vielversprechenden Dreijährigen traf. Nach gutem Start, bei dem nur Waterloo einige Längen einbüßte, begab sich das achtköpfige Feld mit Donatello, Red Clover und Becki rod Diabolo II im Vordertreffen auf die Reise. Am Tribünensprung kam Becki zu Fall. Der favorisierte Donatello führte dann bis zur Eisenbahnseite, wo er geschlagen zurückfiel. Waterloo verbesserte dort seinen Platz, ebenso auch Gazelle. An der Spitze galoppierte nunmehr Diabolo II bis zum letzten Sprung, wo Waterloo an ihn vorbeiging und überlegen mit 8 Längen gewann. Fünf Längen hinter Diabolo II besetzte Gazelle den dritten Platz drei Längen vor Wanderfalke. Trainer Tide, der Trainer von Diabolo II legte nach dem Rennen gegen den Sieger einen Protest wegen der Gewichtsdifferenz ein. Jockey Martin, der Reiter von Waterloo hatte nämlich beim Abwiegen versehentlich seine Gummischuhe über seine Reitstiefel anbehalten, diese aber während des Rennens abgestreift. Es entstand dadurch eine Gewichtsdifferenz von einem ½ Kilo. Der Protest wurde zurückgewiesen und die eingezahlte Kaution von 100 Mk. einbehalten. Der Stall Westen zeigte sich in Dortmund in großer Form, da er außer mit Waterloo auch noch mit Goldeck und Doppelgänger siegreich blieb.

Segen-Flach-Rennen. 2000 Mk. Dist. 2200 Mtr. 1. Hrn. H. Westens Goldeck (Dittmar). 2. Pax (Charvat). 3. Kunststück (Hinsch). Tot. 27:10. Pl. 16, 18:10. Unpl. Suse, Oberbayer. Kampf Hals — 1½ Lg.

Hombrocher Jagd-Rennen. 2000 Mtr. Dist. 3200 Mtr. 1. Hrn. H. Westen's Doppelgänger (Martin). 2. Harmlos (Mischon). 3. Wahn (Busch). Tot. 13:10. Pl. 10, 10:10. Unpl. Wagehals. Sicher 3/4 — 5 Lg.

Verkaufs-Jagd-Rennen. 2300 Mk. Dist. 3400 Mtr. 1. Oberstlt. v. Baumbach's Rosy (Kühl). 2. Rogoi (Gdicke). 3. Ophelia (M. Seiffert). Tot. 46:10. Pl. 15, 12, 16:10. Unpl. Cymbal, Irish Lad, Candeal, Ulloa. Überlegen 4—7 Lg.

Germania-Jagd-Rennen. 20000 Mk. Dist. 3200 Mtr. 1. Hrn. H. Westens Waterloo (Martin). 2. Diabolo II (Th. Bastian). 3. Gazelle (Charvat). Tot. 27:10. Pl. 14, 14, 19:10. Unpl. Wanderfalke (4), Donatello, Red Clover, Melusine (angeh.), Becki (gef.). Ueberlegen 8—5—2 Lg.

Sommer-Jagd-Rennen. 2600 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Hrn. P. Mecklenburgs Green Dragon (Mischon). 2. Kingsway (Kühl). 3. Faraga (Steinmann). Tot. 16:10. Pl. 13, 15, 126:10. Unpl. Erasmus (angeh.), Mir, Podolie (4), Eccington. Sicher 1½—3 Lg.

Märkisches Jagd-Rennen. 3500 Mk. Dist. 3600 Meter. 1. Frhr. Cl. v. Rombergs Danitsa (Mischon). 2. Fliege (Bauer). 3. Hogyne (W. Winkler). Tot. 43:10. Pl. 18, 19:10. Unpl. Mainau II (erkl.) (4), Dongal, Chrysantheme. Ueberlegen 8—10 Lg.

Halben-Jagd-Rennen. 3000 Mk. Dist. 3000 Mtr. 1. Dr. Pachalys Turandot (Th. Bastian). 2. Schuhplattler (Reith). 3. Para (Printen). Tot. 18:10. Pl. 12, 12:10. Unpl. Dekoration, Hippe (angeh.). Sehr leicht 3—4 Lg.

Rennen zu Hoppegarten. 9. Juli 1911.

Juli-Rennen. 5000 Mk. Dist. 1000 Mtr. 1. Hrn. B. Pakheisers Künstler (Warne). 2. Rex (Foy). 3. Raubgesell (Ludwig). Tot. 115:10. Pl. 38, 50, 143:10. Unpl. Journalist, Chantecler (4.), Ingrabran, Blumenflor, The Cure, Jaspis, Carlos, Fliegender Holländer. Sicher ½—1½ Lg.

Ard Patrick-Rennen. 18 000 Mk. Dist. 2000 Mtr. 1. Kgl. Haupt-Gestüt Graditz Golf (erkl.) (Bullock). 2. Amethyst (W. Shaw). 3. Saint Cloud (Warne). Tot. 24:10. Pl. 16, 21, 14:10. Unpl. Schill, Salvator, Cairo, Sagitta (4.), Papyrus. Gegenwehr ½—Kopf—¾ Lg.

Percunos-Rennen. 3800 Mk. Dist. 1100 Mtr. 1. Hrn. H. v. Treskows Luchs (Bullock). 2. Chicane (Cleminson). 3. Hellia (A. Schläfke). Tot. 69:10. Pl. 30, 41:10. Unpl. Norton Lizzi, Fabius Cunctator (4.), Menelik. Sehr sicher 1½—2 Lg.

Juba-Rennen. 5000 Mk. Dist. 1600 Mtr. 1. Major v. Muthenaus Phönix (Foy). 2. Ostwind (Bullock). 3. Herrenstein (Warne). Tot. 73:10. Pl. 25, 18:10. Unpl. Fiesole (4.), Rosa, Windsbraut. Sicher ½—3 Lg.

Galtee More-Rennen. 16 000 Mk. Dist. 1000 Mtr. 1. Kgl. Haupt-Gestüt Graditz Grita (erkl.) (Bullock). 2. Perilla (J. Childs). 3. Granat (Olejnik). Tot. 17 i 10. Pl. 12, 13:10. Unpl. Ferro. Überlegen ½—4—2 Lg.

Almania-Handicap. 3800 Mk. Dist. 1400 Mtr. 1. Hrn. A. v. Wulffens Nia (Buchholz). 2. Figaro I (H. Teichmann). 3. Heilige Waffe (Wurst). Tot. 10:10. Pl. 20, 17, 19:10. Unpl. Charis (4.), Solide, Sigibert, Gutfreund, Ahnenschluß, Custozza, Wiederum, Armada. Sehr sicher ½—¾ Lg.

Ostbahn-Handicap. 5000 Mk. Dist. 1600 Mtr. 1. Hrn. R. Haniels Aschanti (Evans). 2. Reichswart (Bullock). 3. Aeronaut (Shurgold). Tot. 45:10. Pl. 18, 14, 20:10. Unpl. Kronos, Bleibtreu II, Fox, Industrie, Bavarde, Julius Cäsar. Sicher ¾—2 Lg.

Das Versagen Jaspis im Juli-Rennen bei den Rennen zu Hoppegarten am Sonntag hat noch ein Nachspiel gehabt. Wie uns aus Hoppegarten gemeldet wird, ist Dr. C. v. Weinberg über die rücksichtslose Reitweise von Childs auf dem Hengste so ungehalten, daß er auf die weiteren Dienste seines Stalljockeys verzichten will. Der im Weinbergschen Stalle sehr hochgehaltene Zweijährige kam sehr schlecht vom Start und wurde dann von Childs sowohl während wie nach dem Rennen mit der Peitsche bearbeitet. Jaspis, der als Letzter das Ziel passierte, wurde durch die Behandlung immer aufgeregter und unwilliger.

Rennen zu Harzburg. 9. Juli.

Savernake-Jagd-Rennen. 2600 Mk. Dist. 3000 Mtr. 1. Hrn. H. v. Stegmanns Rabenlocke (Jentzsch). 2. Bernhard. 3. Bojar. Tot. 51:10. Pl. 23, 16:10. Es liefen 6 Pferde.

Preis von Wernigerode. Ehrenpreis und 2600 Mk. Dist. 3200 Mtr. 1. Lt. Graf Holcks Medico (Bes.). 2. Forward II 3. Solid Silver. Tot. 34:10. Pl. 16, 26:10. Es liefen 5 Pferde.

Eisenstein Hürden-Rennen. 2600 Mk. Dist. 3200 Mtr. 1. Hrn. M. Ramhorsts Irene d. S. (G. Lommatzsch. 2. Sieglinde. 3. Xylander. Tot. 35:10. Pl. 12, 11:10. 4 liefen.

Großes Braunschweigisches Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 5000 Mk. Dist. 4800 Mtr. 1. Lt. v. Pagenhardts Irmingard (Bes.). 2. Sutton Park (Lt. Graf Holck). 3. Antocha (Lt. v. Egan-Krieger). Tot. 30:10. Pl. 13, 16, 14:10. Unpl. Theodore, Pois de Senteur, Bulawayo, Mouche. Sehr leicht 1½—1 Lg.

Preis vom Brocken. 2400 Mk. Dist. 3000 Mtr. 1. Hrn. H. Augustins Blondine (Rybka). 2. Albert. 3. Bistula. Tot. 70:10. Pl. 28, 13:10. 5 liefen. 2Weite.

Preis von Bündheim. 2500 Mk. Dist. 2400 Mtr. 1. Hrn. O. Kampfhenkels Czieguska (Hrn. Jahrmarkt). 2. Fatia Negra 3. Fischer. Tot. 17:10. Pl. 13, 28:10. 4 liefen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 11. Juli: Veränderlich, wolkig, teils heiter, kühl.

Hauptredakteur Rudolf Strietholt. — Verantwortlich für den politischen Teil Carl Egbring; für das Feuilleton: i. V. Dr. P. Dückers; für den übrigen redaktionellen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Motor-Wagen
Man verlange Preisliste
OPEL
Rüsselsheim a/Main
Fahrräder-Nähmaschinen

Gute Betten liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität **Betten-Mertens,** Ludgeristrasse 34.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister A sind heute folgende Firmen eingetragen worden: a) unter Nr. 950 die offene Handelsgesellschaft M. Reingenheim in Münster, Zweigniederlassung der Firma M. Reingenheim zu Rheine. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Jacob Reingenheim und Louis Reingenheim zu Rheine. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1900 begonnen; b) unter Nr. 951: die offene Handelsgesellschaft Mues & Baxmann zu Münster. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Bruno Baxmann und Albert Mues zu Münster. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1911 begonnen. Zur Vertretung ist jeder Gesellschafter für sich ermächtigt.
Münster, 30. Juni 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Gastwirtschaft
mit Gartenwirtschaftsbetrieb, Obst- und Gemüsegarten, ca. 94 Ar, an einem der schönsten u. höchstgelegenen Punkte des Niederrheins belegen, zu verkaufen, evtl. auch zu verpachten. Wunderschöne Lage und Aussicht, gern besuchter Ort für Umgegend, reger Fremdenverkehr, gute Bahnverbindung.
Offerten unter **R O 3283** an die Geschäftsstelle.

Ein großes Haus mit 2 ca. 20 Ruten großen Bauplätzen, am Treffpunkt mehrerer Straßen in dicht bevölkerter Gegend eines neuen Stadtteils Münsters, für Kolonialwaren- und Drogen-Schuh-Geschäfte, wie auch für Bäckerei oder Kohlenhandlung 2c. sehr geeignet, **steht preiswert zu verkaufen;** Parterre mit Laden auch zu vermieten. Näheres Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W. w3c

Ein sehr gut erhaltenes durch eichenes Büfett preisw. zu verkaufen. Zu erfragen **Breul 15.**

Fichten-Langholz
(**Bauholz-Rundstämme**) ostpreußischer Herkunft — kein Nonnenholz — frei Dortmund-Ems-Kanal in größeren Posten abzugeben.
Hermann Schäfer,
Recklinghausen-Süd.



Gänse! Enten!
gar. leb. Ank., 6 Mon. alt, vollk. ausgem., federvoll, fleischig, groß, schwer, 10 Gänse 30 Mk., 12 Enten 20 Mk.
Ad. Streusand, Myslowitz, O.-Schles. 114.

2000 Mark
gute 2. Hypothek zu 5% zum 1. August auf neuerbaut. Wohnhaus in der Kreuzpfarre gesucht. Off. u. G G 498 a. d. Gesch.

Jagd-Anteil
im Münsterlande sucht ein weidgerecht. Jäger, dem es weniger auf Resultate als auf angenehme Gesellsch. ankommt. Off. unter **O O 499** an die Geschäftsst.

Antike Truhe,
eichen, groß, verschließbar, für 50 Mk. zu verk. Hoyastr. 14.

Dobermann,
1½ Jahre alt, billig zu verkaufen.
Weselerstraße 18.

Schöner Bauernhof
(zweistöckiges Wohnhaus), im Süden von Oldenburg, neben kath. Kirche und Schule, 1 Std. von der Bahn, im ganzen oder geteilt zu verpachten. Ackerland erster Qualität, desgl. Wiesen und Weiden. Offerten unter **J J 3293** an die Geschäftsst.

Wirtschaft
mit Handlung (sehr rentabel) in einer Kreisstadt in Westfalen zu verkaufen.
Wiedenbrück, 7. Juli 1911.
Meiergerd, Auktr.

Gordon-Setter
(Hündin), 3 Jahre, umständehalber billig abzugeben.
Wolbeckerstraße 3.

1. Hypothek
zum 1. Okt. oder später in Höhe von **20.000 Mk.** vom Erbauer für ein Einfam.-Wohnhaus in Villenstraße Münsters gesucht. Gefl. Off. **Z 5112** bei. **A. Rolef,** Markt 37. b3a

2. Hypothek,
je **8000 Mk.** u. **15000 Mk.** auf bestes Wohn- und Geschäftshaus Münsters zum 1. Nov. vom Besitzer gesucht. b3a
Gefl. Offerten unter **Z 5113** besorgt **Aug. Rolef,** Markt 37.

Makulatur
In grossen Bogen,
100 Pfund zu sechs Mark abzugeben.
Aschendorffsche Buchhandlung
Münster i. W.

Servietten, Tischtücher, Tee-Gedecke, Haus-, Bett- und Leibwäsche, Bettfedern und Daunen, Lager fertiger Betten.
Hermann Vahle
Drubbel Nr. 3, Fernspr. 505.
Weisswaren-, Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.
Spezialität:
Braut-Ausstattungen, Baby-Ausstattungen.
Streng reell. Billigste Preise.
Muster u. Auswahlsendungen bereitwilligst.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer
mit voller Pension zum 1. Juli zu vermieten. b4c
Jüdefelderstraße 2.

Leeres Zimmer m. Wasserleitung an ältere Person zu vermieten. Friedenstr. 48.

2 gut möbl. Zimmer, für 2 Herren eingerichtet, zu vermieten. **Bergstraße 20.**

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einz. bess. Herrn sofort zu verm. Alterfischmarkt Nr. 11—12, II. l., Dortm. Kind'l.

Kleine Wohnung
von 5 Räumen, abgeschl., unten im Hause, Keller und Trockenboden und Garten, in Nähe der Ludgeristr., z. 1. Okt. zu verm., monatlich 25 Mark.
Näh. Junkerstr. 11.

Kleine Wohnung, evtl. mit Werkstatt, z. 1. Okt. zu vermieten. **Breitegasse 20.**

Brüderstr. 10 (Mauritz), 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mans., Bodengelaß, 2 Keller, sofort od. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres part.

Hammerstraße 112
1. Etage, 3 Zimmer, 1 Mansarde, Küche u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten.
W. Kewald.

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Badestube, Speisekammer, 2 Mans. und sonst. Zubehör z. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Melchersstraße 14.**

Schöne freundl. Wohnung, abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör., z. 1. Aug. zu vermieten. Pr. 490 Mk. Näh. Bremerstr. 27, I, r.

Herrschaftliche
1. Etage
im Hause a5b
Augustastr. 62,
4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten. Näheres Heisstraße 9.

Wohnungen im Preise von 300—550 Mk., Nähe der Bahn, zu vermieten. Näheres
Th. Bentelmann, r2o
Baugeschäft, Hansaring 33.

Abgeschl. 2. Etage,
4 Zimmer, Küche, Mansarde usw., Koch- und Leuchtgas, z. 1. Oktober zu vermieten. Maybachstr. 1 (Ecke Heilstr.).

Herrsch. 1. Etage, mit 6 großen Zimmern, Küche, großer Veranda, kompl. Badezimmer, Vorratskammer, Mansarde 2c. in schönster Lage auf Mauritz zum 1. Okt. zu verm. Näheres Staufenstraße 25, pt.

Zu vermieten:
Dammstr., 490 Mk., sof., Liboristr., 370 Mk., sof., Hammerstr., 340 Mk., Aug., Liboristr., 285—295 M., Okt. Näh. Achtermannstr. 14.

Herrschaftliche
» Etagen-Wohnung, «
6 Zimmer, Bdh., u. 2 Mans., Zentralheizung, Badeeinrichtung, Balkon, in ruh. Lage inmitten der Stadt sofort od. später zu vermieten. Näh. Theissingsche **Buchhandlung,** Pferdegasse 5/6.

Schillerstraße 35
Wohnung, part., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer usw. zu Oktober zu vermieten.
Näh. **B. Dahlmann Wwe.,** Bohlweg Nr. 18.

3 herrschaftl. Wohnungen zum 1. Oktober für 850 resp. 750 Mk. zu vermieten.
Näh. **Jägerstraße 21, I.**

Coerdestr. 44, hochp. u. straßenwärts in freier, ruhiger Lage eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, evtl. mit Mans. z. verm. Auf Wunsch mit Morgenkaffee und Abendbrot. w2b

»» Wohnungen ««
zu 510 Mk., sofort od. später, Nähe der Bahn, 330, 450, 620 am Hoppendamm z. 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Hoppendamm 12, I.

Ecke Grevener-Alleestr. 1 herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisek., kompl. Badezim., Loggia, Balk., 3 Erker, 3 Mans., 3 Keller, Bodenanschlag, Gas und elektr. Licht, schöne Gartenaussicht. Preis 1100 Mark.

Hochherrschaftliches
Einfamilienhaus
in schönster Lage Münsters, am Kreuztor, zu vermieten. Näh. **Bergstraße 24 I.**

Das bislang vom Major Schwerk bewohnte
Einfamilienhaus
Schwelingstraße 20 ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
Schwelingstraße Nr. 14.

Hochherrschaftl. Einfamilienhaus
neuerbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 12 Räumen, Veranda, Balkon u. Zentralheizung in der Nähe der Provinzial Feuersozietät unt. günstig. Bedingungen billig zu verkaufen od. zu verm. r2b
Näh. Achtermannstr. 14.

Stallung zu vermieten.
Stallung für 4—5 Pferde, sowie Remise, Heu- u. Haferboden sofort oder später zu vermieten.
B. Dahlmann Wwe., Bohlweg 15.

Zum 1. Oktober 1. Etage zu vermieten.
Meclenbeckerstr. 33.

Unterwohnung zu vermiet.
Sandgrube 10.

Kl. Wohnung a. d. Kreuzk., 2 Zim., 1 Küche u. Zbh., part., herrsch. Haus, f. 250 M. zu verm. Zu erfr. Geschäftsst.

Herrschaftl. 1. Etage,
Hochstr. 8, 4 Zimmer u. Zubehör, Küche, Balkon, 3 Mansarden, Garten, Koch- und Leuchtgas, in nächster Nähe der Josephskirche u. Haltest. der Straßenbahn, sofort oder später zu vermieten. Preis 675 Mk. Besichtigung morgens von 9—12 Uhr, nachm. von 3—6 Uhr. Ebendaselbst
Hochpart.-Wohnung,
5 Zim., Küche, Ebzim., Ziergärtchen, Koch- u. Leuchtgas u. sonst. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Preis 725 Mk.

Herrschaftl. Wohnung,
1. Etage, Hochstraße 6, zum 1. Oktober zu vermieten, 5 Zimmer, Veranda, Balkon, Bad u. Zubehör. Besichtig. vorm. Näh. daselbst part.

Wohnung, 5 Räume, Gärtchen und Hühnerstall z. 1. Okt. zu verm. Näh. Geschäftsst.

Krummer-Timpen 36,
Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, zu vermieten.
Näh. Fürstenbergstr. 2 a.

Schöne Oberwohnung,
bestehend aus 2 Zimm., 4 Mansarden u. Zubeh., zum 1. Oktbr. zu vermieten. Bernhardstr. 14.

Melchersstr. 11.
Sehr schöne ruhige
Parterre-Wohnung
mit Gärtchen in hochherrschaftl. Hause, besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. 2 Mans., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. a2a

Kleiner Laden
mit od. ohne Wohnung, 600 bis 900 M., z. Okt., Hafenstr. 11, a. Ludgeripl., zu verm.

Finkenstraße 20
schöne abgeschl. Wohnung, 2. Etage, 5 Zim., Küche, Speisekam., Badez., kpl., 1 Mans., Erker, Balkon, Koch- und Leuchtgas, f. 750 Mk. z. 1. 10. 1911 zu vm. N. Finkenstr. 20.

Einfamilienhaus
Raesfeldstr. 18,
sehr schönes Einfamilienhaus, herrschaftl. eingerichtet, versetzungshalber sof. evtl. später zu vermieten (12 Räume), Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sind vorhanden.
Näheres **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. a2a

Hochherrsch. Einfamilienhaus
Melchersstr. 13
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung 2c. (14 Räume) versetzungshalber sofort zu vermieten. Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstr. 7. a2a

Gesuchte Wohnungen

8 fein möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes od. im Südviertel in herrschaftl. Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C D 514** an die Geschäftsstelle.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer, am liebst. mit voll. Pension, in besserem Hause. Offerten unter **Z 3 511** an die Geschäftsstelle.

Herrsch. Wohnung von 5—6 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, möglichst Garten, im Preise bis 1000 Mk., zum 1. Oktober gesucht. Südviertel od. Promenade bevorzugt. Offerten unter **B C 513** an die Geschäftsstelle.

Herrschaftl. Etage oder auch Parterre, 6—7 Zimmer nebst Küche, 2 Mansarden und Zubehör, neuzeitl. eingerichtet, per 1. Oktober cr. zu mieten gesucht. Gefl. Off. erbeten unter **A B 512** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bess. Handwerker sucht 3 Zim.-Wohnung, Nähe Wolbeckerstr. u. Bahn. Pr. 300 M. Off. **W W 510** an die Gesch.

Brautpaar (Beamter) sucht zum **September** oder **Oktober schöne abgeschl. Wohnung** v. 4 Zim. u. Küche, Südviertel, 400—450 Mk. Offerten unt. **P P 506** an die Geschäftsst.

Anständ. ruh. Familie sucht zum 1. Oktober **Wohnung** v. 3 Zim. und Küche zu 70—80 Tlr. Mauritz, Martini oder Kreuzpf. Off. **D E 515** Gesch.

Gesucht
wird per sofort von 2 Pers. mit 2jähr. Kind auf einige Monate
möbl. Zimmer-Wohn.,
evtl. mit Pension.
Näheres **Hotel Moormann,** Zimmer Nr. 30.
Daselbst eine zuverlässige **Person** zur Beaufsichtigung des Kindes.

Junges Ehepaar sucht frdl. abgeschl. Wohnung, am liebsten mit Balkon od. kl. Vorgärtchen, 3 Zimmer u. Küche. Off. m. Pr. unter **R R 504** an die Gesch.

In 2-Familienhaus,
Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zub., zum 1. Oktober 1911 zu vermieten.
A. Eining, tom Rinkstr. 23.

Offene Stellen

Suche für sofort
junge, tüchtige Köchin,
welche im Kochen ziemlich erfahren ist. Hotel zur Post, **Emsdetten, Waldemar Meise.**

Wegen Verheiratung des jetzigen findet in meiner besseren Damenschneiderei (Nähe Dortmund), verbunden mit einem Manufakturwarengeschäft, eine durchaus tücht. u. selbständige Schneiderin dauernde und angenehme Stellung als
1. Direktrice
bei Familienanschluß. Eintr. August, September. Solche, die ähnliche Stellung mit Erfolg bekleidet haben, wollen gefl. ihre Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Bild unter **P R 3285** an die Geschäftsstelle d. Bl. richten.

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder bald ein
Fräulein gesucht,
welches i. Hotel ausgebildet, als angehende Köchin oder Stütze, bei Familienanschluß.
„Hotel z. g. Hirsch",
Dorsten i. Westfalen.

Suche für 1. Oktober für kleinen herrsch. Haushalt in Münster (2 Personen) ein kath. älteres, durchaus zuverlässiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
»» Mädchen. ««
Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter **G G 419** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

» Mädchen «
oder Aushülfe gesucht.
Bahnhofstraße 58.

Z. 1. Sept. **Mädchen** m. g. Z. für Küche u. Hausarb. ges. e2b
Näh. Klosterstr. 30 a.

Sofort oder zu Anfang August suche eine
Zweitwärterin.
Offerten mit Gehaltsanspr. erbeten. **Frau Apotheker Laureck,** Burgsteinfurt i. W.*

Auf sofort ein prop., ehrl.
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Clemensstraße 31.

Gesucht zum 1. August
einfaches, nettes
Fräulein für Büfett
u. zum Bedienen der Gäste, sowie ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. *
Frau Herm. Evert,
Hotel Gerbaulet, Bocholt.

Propere Putzfrau
gesucht, die auch wäscht.
Melchersstraße 9.

Lehrköchin
zum 1. od. 15. August ges. k2b
Off. unt. **Z 3 472** an d. Exp

Ein junges **Mädchen** f. die Nachmittagsstunden zu einem 3 jähr. Kinde gesucht. k2b
Näh. in der Expedition.

Suche sof. ein tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus. k3b
Off. unt. **T T 470** a. d. Exp.

Zum baldigen Eintritt ein tüchtiges junges
Mädchen
für die Küche, welches auch in der Wirtschaft mit tätig sein müßte, gesucht. Off. u. **O O 3303** an die Geschäftsst. (b3b

Kath. Mädchen
zur Erlernung der Küche und Hausarbeit gesucht. Off. unter **Z Z 502** an die Geschäftsstelle.

Perf. Schneiderin ins Haus gesucht. **Frau B. Keller,** Hermannstraße 29.

»» Köchin, ««
die selbständig kochen kann, f. hsh. Beamtenfamilie z. 1. 10. zu mieten gesucht. Angeb. m. Ang. d. Gehaltsanspr. unter **C D 3312** an die Gesch. erb.

Jg. **Anstreichergehülfe** ges.
Jos. Feltkamp,
Weltringen i. W. f3b

Kath. Mädchen,
am liebsten v. Lande, zur Erlernung d. Küche und des Haushalts, sowie z. Bedienen der Gäste bei gewissenhafter Ausbildung sowie vollständ. Familienanschl. gesucht. Off. **D E 3313** bef. die Geschäftsst.

Kath. Lehrmädchen
für Putz gesucht, bei frei Kost und Logis (Familienanschl.) nach kleinem Platz nach auswärts. Gefl. Offerten unter **Nr. 81** an die Ann.-Expedit. **Meinders & Elstermann, Osnabrück,** erbeten.

Gesucht ein 14—16jähriges
» Mädchen «
zur Hausarbeit. Frau Obergärtner **Raether, Geeste a. d. Ems,** Gutsverwaltung.

Dienstmädchen
für Hausarbeit nach auswärts für sofort gesucht. Off. unter **E F 3314** befördert die Geschäftsst. d. Ztg. *

Mädchen gesucht!
Suche zum 1. Oktober ein kath., propres, jung. **Zweitmädchen** für leichte Hausarbeit. **Frau Friedr. Stroetmann,** Emsdetten. *

Suche zum 1. Oktbr., eventl. früher, kath. a2a
Lehrköchin
ohne gegenseitige Vergütung.
Familienanschluß.
Gasthof W. Blömer,
Rheine i. W.

Zum 1. Okt. ein junges, fleiß., sauberes **Mädchen** (auch vom Lande) für Küche und Haus bei gut. Lohn in bess. Privathaushalt gesucht. Nordstraße 40, I.

Provisionsreisender
gesucht f. d. Vertrieb techn. Oele und Fett gegen hohe Provision. Offerten unter **N R 150** an die Geschäftsstelle. 2b

Ein Schmiedegeselle
für dauernde Beschäftigung gesucht von k2b
Joh. Golberg, Schmiedemeister, Drewer P. Hüls b. Recklinghs.

Ein 14—16 jähr. Junge als
Hausbursche
gesucht. k2b
A. Leifeld, Dahlweg 36.

Auf **Wind- und Dampf-Mühle** wird auf sofort oder später ein
Geselle gesucht.
Hoher Lohn bei Familienanschluß. Keine Nachtarbeit. Da leichte Stellung, kann älterer oder Halbinvalide die Stelle einnehmen. **Hubert Vogelsang, Altenberge** b. M.

Auf sofort
3 Möbelschreiner ges.
Gebr. Pöter,
Haltern, Weselerstraße.

Einige Tischler
sowie
1 Beizer u. 1 Bildhauer
auf eichene Möbel gesucht.
A. Herrmann, Beckum i. W., Kalkstraße 17.

Hoher Verdienst!
Gesicherte Existenz!
Norddeutsche Zigarrenfabrik richtet solv. Hausbesitzer sowie Inh. v. ein. Ladenlokale Zigarrengeschäft ein. Ware nur geg. **feste Rechnung** und bequeme Teilzahlung. *
Vertreter gesucht.
Offerten unter **Z 3 1898** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Cöln.**

1 tücht. Kupferschmied
und **Klempner-Gehülfe**
sofort gesucht.
Wwe. W. Bitter, Greven.

Schmiedegeselle
u. **1 Lehrling** ges. e2b
Jostmeyer, Schapdetten.

» Kutscher, «
solid und zuverlässig, für sof. gesucht. **Fr. Krietemeyer,** Biergroßhdlg., **Lünen** Nord.

Guter, fleißiger Zeichner
sucht auf sofort gute Stelle. Off. u. F E 496 an die Gesch.

Tüchtiger 2. Müller
per bald gesucht.
Hermann Bergermann jr.,
Gladbeck i. W.

»» Steinmetz ««
für Grabsteine gesucht; auch ein **Lehrling** zur Erlernung der Stein- und Bildhauerei.
H. Seelings Beckum i. W.

Für die bevorstehende Dreschsaison suche einen tüchtigen
Dreschmaschinen-Arbeiter
gegen hohen Lohn. a3e
Joh. Giese, Drescherei, Kirchhellen b. Dorsten.

Jüngerer, zweiter **Geschäftsbote** gesucht. Tischler bevorzugt. Off. u. **K K 501** an d. Gesch.

Auf sofort ein tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht. Elektrischer Betrieb.
F. Sinet, Burgsteinfurt.

Schneidergeselle
gesucht. **Wilh. Gottbehüt,** Krummertimpen 57.

Suche für sofort einen tüchtigen, jüngeren
Metzgergesellen
gegen guten Lohn.
Heinrich Meister, Coesfeld, Rind- u. Schweinemetzgerei.

Große **Tabaks-, Zigarren- u. Zigarettenfabrik** sucht für ihre Touren am **Niederrhein** und in einem Teil von **Westfalen**
sücht., jüng. Reisenden,
der in diesen Gegenden bereits mit gutem Erfolg tätig gewesen ist. — Offerten unt. **B C 3311** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten. *

Für ein technisches Bureau wird ein
» Zeichner «
gesucht, welcher Übung hat im Ausziehen von Zeichnungen. Gefl. Offerten mit Angabe des Bildungsganges und der Gehaltsansprüche u. Chiffre **F G 3315** an d. Geschäftsst. *

Junger Kommis oder Volontär
für ein hies. Baumaterialiengeschäft zu sofort oder später gesucht. Off. unter **T T 509** an die Geschäftsstelle.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige selbständige
Monteure
für die Ausführung von Hausinstallationen. *
Kreis-Elektrizitätswerk Arnsberg.

Suchen per Oktober od. früher einen zuverläss., tücht., selbst.
jungen Mann,
kath., für Kontorarbeiten. Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Offerten u. **A B 3110** an die Geschäftsst.

Tücht. Böttcher
sofort gesucht.
H. Niehaus, Emsdetten.

Gesuchte Stellen

Mädchen, kath., 21 J., sucht Stellg. in kl., ruh. Haushalt. Off. **O O 505** an die Gesch.

Altered einf. kath. Fräul. sucht zum 1. Okt. Stellung. Selb. ist in der feinen sowie bürgerl. Küche durchaus erf. Offerten unter **E E 3294** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. bess. Mädchen, kath., 23 Jahre, sucht zu Oktober Stelle als Stütze oder am Büfett in bess. Gastwirtschaft oder kleinerem Hotel. Selbiges ist in der Küche sehr bewandert. Off. u. **A W** an das **Gemeindegasthaus** II, **Datteln** b. Recklinghausen.

**

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Nur **echt** mit

Minlos steines **Waschpulvers**



dieser Schutzmarke

in seinen **Eigenschaften** u. **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialw.-, Seifengeschäften u. Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Kopfhaar und Bart
werden durch Obermeyers Herba-seife von
Schuppen befreit
besagen zahlreiche Anerkennungen. U. a. schreibt Herr A. Pflanzer, München:
„Die mir von meinem Arzte empfohlene Herba-Seife zur Beseitigung der lästigen Schuppen im Kopfhaar und Barte taten außerordentliche Wirkung und beseitigten dieselben nach wenigen Tagen."
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 30% stärker. **Präp.** Mk. 1.—.

1 Underwood-Schreibmaschine, von neu nicht zu unterscheiden, zu 375 Mk.,

1 Kopier-Maschine
unter Preis zu verkaufen.
M. Löwenstein, Münster W.

» Haarersatzteile «
in feinst. Ausführung schnell und billig.
Joh. Uebel, Coiffeur,
Bahnhofstr. 12, Rothenburg.
Ankauf von Frauenhaaren.

Frische Sauerländer Heidelbeeren
lieferbar von Mitte Juli ab in bester Korbpackung von 20 Pfd. an zu 18—20 Pfg. per Pfd. freibleibend exkl. Verpackung ab hier unter Nachnahme. Bestell. erb. schon jetzt. **Gebr. Mertens, Meschede** (Sauerland). a°

Graues Haar
erhält nach kurzem Gebrauch seine ursprüngliche Farbe wieder durch unseren
Haarbalsam
— Flasche 1,50. —
H. Monhof, Bogenstr. 7.

Verstopfung!
Frauentee greift nicht an und schmeckt ähnlich dem chines. Tee. Paket 50 Pfg.
Reform-Drogerie Fritz Marquard,
Rothenburg 46.

Brautpaare
welche
Möbel
auf **Teilzahlung** kaufen wollen u. auf billige Bedienung u. prima Qualitäten reflektieren, wenden sich am besten vertrauensvoll an best. alt., leistungsfäh. **Möbelgeschäft.** Off. u. **S S 508** a. d. Geschäftsst.

Wegen Versetzung
Reitpferd,
7½jähr. engl. Halbblutstute, 1,81 Bandmaß, mit hervorragenden Gängen, straßen- u. truppenfromm, auch im Wagen gehend, preisw. zu verk., weil infolge eines Unglücksfalles auf l. Auge blind.
Oberzollkontrolleur Lüders,
Nordhorn.

Eine 4jährige, Oldenburger, eingetragene j2b
Stute
wegen Sehnenverrenkung billig zu verkaufen. Dieselbe muß vorläufig auf eine Weide. Mit Werbezeichnung. Salzstr. 30, I.

2 wenig gebrauchte,
wie neu erhaltene
Pianinos
mit voller Garantie billig zu verkaufen.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17.

Buschen, 2—300, hat abzugeben **H. Erdhütter, Kinderhaus.**

Junger Dobermann,
echte Rasse, preisw. zu verk.
Hiltrup 158 bei Klein.

Lichtspielhaus

Salzstrasse.
Heute zum letzten Male!

Raffles,
der geheimnisvolle Salondieb.
— Grosse Kriminal-Studie aus der Großstadt. —
—— Ausserdem das übrige glänzende Programm! ——
Heute zum letzten Male.

DAS BESTE "APENTA" OFENER BITTERWASSER

Ich empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **farb.** u. **weißen**
Herrenhemden
sowie
Sport- u. Jagdhemden
worin ich stets die
:: **letzten Neuheiten** ::
vorrätig halte.
Anfertigung nach Maß unter Garantie besten Sitzes.
Jos. Wurm
Tiroler Handschuh-Haus,
Ludgeristr. 24. Telephon 1382.

Annoncen
aller Art geben Sie stets nur durch das Annoncen-Büreau **E. Bendel,** Ludgeristr. 12 (neben Odendahl) auf. Sie erhalten dort jederzeit kostenlos fachmännischen Rat und Auskunft in all. Insertionsangelegenheiten und ersparen außerdem durch diese Vermittelung oft
Zeit, Geld und Porto!
Fernruf 1540. a6c

Vieh-, Pferde-, Korn-Markt
in
Burgsteinfurt
am a2b
Donnerstag, d. 13. Juli 11.
Der Bürgermeister.

Diese Woche Ziehung.
Kieler Lose à 3 M.
3667 Gewinne = a2b
Haupt-Gewinne **100000 50000 10000**
Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Albert Sevin Wwe.,
Münster, Rothenburg 4.
Am 5. ds. Mts. fiel der 4. Hauptgewinn der Berliner Reise-Lotterie von 5000 Mk. an Nr. 248324 in meine Glückskollekte.
Staniol- (Silber) Papier kauft E. Rütter sen., Krummertimpen 17/19.

Lose
von allen hier erlaubten
Lotterien
hält vorrätig
das Lotterie-Geschäft a°
Tormann,
Rothenburg 17.

Der beste Weg beim Kaufe einer Schreibmaschine unnütz Geld auszugeben ist der Kauf einer sogenannten „billigen" Maschine.
Später
kaufen Sie doch eine Schnellschreibmaschine.
Informieren Sie sich **vorher** bei
M. Löwenstein, Münster i. W.
Allein. Vertretung für Underwood und Mercedes.

Pianinos
Harmoniums
neue und gebrauchte, kaut. u. mietweise, am vorteilhaftesten bei
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17. a°

Violinen
in allen Preislagen gut und billig.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17.

Geschäftsbücher
zu Fabrikpreisen. a°
Louis Espagne,
Münster i. W.,
Ludgeristraße Nr. 94.

Portemonnaies,
Brieftaschen,
Zigarren-Etuis,
Visites,
Schreibmappen
Zigaretten-Etuis,
Kollegmappen,
Musikmappen
u. s. w.
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Nur gute Sattlerarbeit.
B. Engelhard, Sattlerei.
Gegründet 1850.
Ludgeristr. 73. Tel. 1102.
Extra-Anfertigungen und Reparaturen a°
in eigener Werkstatt.

Wegen Aufgabe
der **Hühnerzucht** verkaufe sofort 150 Stück ein- u. zweijährige weiße u. rebhuhnfarbige **Italiener,** allerbeste Eierleger. **B. Schmalöer,** Haus Tilmen.

---

225. Preuss. Klassen-Lotterie.

Habe noch einige Lose in diversen Abschnitten abzugeben.

Preise der Lose sind:

1/1	1/2	1/4	1/8
Mk. 40.—	20.—	10.—	5.— für jede Klasse.

H. Odendahl, Kgl. Lotterie-Einnehmer
Ludgeristrasse Nr. 11. tõe

Eilt! Geld!
— **Nur noch 4 Tage!** —
Einzige Juli-Lotterie
sehr beliebt u. günstig.
100000 50000
Hauptgew.
Kieler Lose 3.30 M.
— Auf 10 Lose 1 Freilos. —
Nächste und günstigste 1 Mark-Lotterie.
35000
Münster-Lose 1.00 Mk.
11 Lose 10 Mark.
Porto und Liste je 30 Pfg. extra, Nachnahme 20 Pfg. mehr, versendet
Lose-General-Debit
Glückskollekte A. Rolef
Münster i. W., Markt 37.

Neu! Neu!
Für
Grammophone
„Die Mühle im Tale"
von Wesseler
gesungen vom **Rebe-Quartett Berlin.**
Ohne Kaufzwang zu hören.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17. a5b

Aparte
Hemdblusen
aus Liberty, Seide, Flanell, Zephir und Batist.
ANFERTIGUNG
nach **Maß,** garantiert gut sitzend.
W. Junkermann,
Rothenburg 48.

Seit Jahren litt ich an quälender
Schlaflos-
igkeit, meine Nerven u. mein Körper waren so herunter, daß ich oft der Verzweiflung nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, mein Zustand war erbarmungswürdig. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach wenig. Fl. kam d. heißersehnte Schlaf wieder. Ich trinke **Mark-Sprudel** seit 4 Monat., habe seit lang. wieder glänzend. Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. M. ... Aerztl. warm empf. Liefert. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann,** Servatiidrog. u. **C. Krumbein** u. Drog. **Bischof. F. Meyhöfener,** Schwanenstr.

Empfehle meine r°
Dampffärberei u. chem. Waschanstalt
zum Reinigen und Färben von Seidenroben, Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Gardinen, Dekorationsstoffen und Teppichen.
Spezialabt.: Musterfärberei
für Seide, Spitzen und Damenkleider.
(Lieferung von **Trauersachen** innerhalb 24 Stunden.)
Nach auswärts schnellste Bedienung.
Hochachtungsvoll
A. Zurawski, Münster i. W.
Telephon 672. **Magdalenenstr. 3/4.** Telephon 672.

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar

Deutscher Lourdesverein (E. V.)
Herbstwallfahrt.
22. bis 31. August von Cöln über Coblenz, Metz, Lyon, Toulouse; Aufenthalt in Paray-le-Monial und Ars.
24. August bis 1. September von Aachen über Bordeaux-Bayonne; Besuch von Biarritz, Lyon, Paray-le-Monial.
Teilnehmerkarte 15 Mk., 2. Klasse 18 Mk.; dazu Sonderzugpreis etwa 53 Mk., 2. Klasse 78 Mk.
Auskunft durch Dr. Susen, Cöln, Steinfeldergasse 16 und Ortskorrespondenten. 5Bc
Alb. Erdhütter, Salzstr. 41.

H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.
Seit 30 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —
Wirkung: **Prompt, mild, zuverlässig, Abführend, ableitend, blutreinigend.**
Ein Bedarfsartikel **für jedermann!!!!**
Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl. bei **A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.**
Glas à 1.50 Mk. reicht monatelang.
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Restaurant Bismarckhalle
oberhalb des Bahnhofs Tecklenburg.
Besitzer **W. Meyer.**
Schönste Fernsicht der Umgegend. Für Touristen, Ausflügler, Vereine und Schulen bester Aufenthalt.
Anerkannt gute Küche, reine Weine, ff. Dortmunder Biere.
Größere Gesellschaften, welche Mittag- oder Abendessen wünschen, erbitte Bestellung einen Tag vorher.
Fernruf Nr. 186 Amt Lengerich. *b

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte.
Spezialität:
Goldkronen und Brücken.
Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.
C. Bröckers
Zahn-Atelier
Inh.: **J. Klingmann.**
Sprechstunden von 9—6 Uhr.
Münster i. W. Ludgeristr. 114.

Reparaturen
und
Stimmungen
an Pianinos, Flügeln und andern Musikinstrumenten übernimmt unter **Garantie bester Ausführung**
Fritz Riesenbeck,
Piano-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 18, Bergstr. 76.
Fernsprecher 1086. *

Gelblupinen,
Saatwicken,
Riesenspörgel,
Ackerspörgel,
Inkarnatklee,
Ackersenf,
lange und runde a3b
Herbstrüben,
sowie alle
Klee- u. Grassamen
zum Nachsäen empfiehlt
H. Dieckmann, Münsterl. W.
en gros Samenhdlg. en detail.
Hafenstr. 15. Telephon 228.

Feinste
Bilder-Einrahmungen
bei a°
Jos. Kraus,
Kunsthandlung und Vergolderei,
Münster i. W., Frauenstr. 13/14.

Jeder Mann seine eigene Waschfrau!
Everclean die Original-Dauerwäsche



Die beste Wäsche für die Reise.
Allein-Verkauf für Münster und Umgegend:
Joh. Heinr. Jansen,
Hauptgeschäft: **Alterfischmarkt 1.** Fernsprecher 226.
Dauerwäsche-Abteilung: **Spiekerhof 19.** Fernsprecher 226.
Preislisten kostenfrei.

Detmolder 1 Mk.-Lose
zu haben in **allen Loshandlungen.**
Ziehung am 4. und 5. August 1911.
Hauptgewinn:
ein vollständiges elegantes Gespann (Wagen mit 2 Pferden und Geschirr) im Werte von ca.
Mark 3000
ferner: r°
Füllen, Rindvieh, Fahrräder, Nähmaschinen, landwirtsch. Maschinen u. sonstige Gegenstände.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugsbedingungen.
General-Vertrieb: A. Cronemeyer, Detmold.

Der Vertrieb der
Minimax - Feuerlösch - Apparate
ist für den Stadt- und Land-Bezirk **Münster** zu vergeben.
Seriöse Herren mit guten Beziehungen, welche sich dem Verkaufe mit Interesse widmen würden, wollen sich gefl. wenden an
Paul Fr. Meyer, Bielefeld.

Hammerstraße 45
Bergstraße 7
Buchthals Kaffee-Magazin.
Bis 1. August b(2b
doppelte Rabattmarken oder doppelte Gutscheine
auf Schlafdecken, Tafeldecken, Kaffeedecken usw

Statt Karten.
Die Geburt eines **prächtigen Mädchens** zeigen hocherfreut an
H. S. Altenroxel und
Frau Altenroxel.
Münster i. W., den 8. Juli 1911.

†
Am 8. d. Mts., abends 8½ Uhr verschied sanft infolge Altersschwäche, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte, sorgsame und unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Frau Amtgerichtsrat Heising
geb. **Antonia v. Hülst**
im fast vollendeten 84. Lebensjahre.
Münster, Coblenz und Minden, 9. Juli 1911.
Ferdinand Heising, Regierungsrat.
Johanna v. Manger geb. Heising.
Elsa Heising geb. Merzenich.
Julius v. Manger, Landgerichtsdirektor und 6 Enkelkinder.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juli, 4 Uhr nachmittags, vom Sterbehause, Hörsterstraße 7, aus; die feierlichen Exequien werden gehalten am Donnerstag, vormittags 9 Uhr in der St. Martinipfarrkirche.

Jedem Hundebesitzer sei die bei Otto Lenz, Leipzig ersch. Schrift: **„Die Krankheiten des Hundes"** empfohlen. Sie kostet im Buchhandel 80 Pfg.

Pens. Gatti de Gamond, rue André Jaudrille, 16, avenue de Tervueren, Brüssel-Belgien. Pens. I. Ranges für jg. Mädch a. f. Fam. richtet für die Mon. August u. September **Ferienkurse** (Französ. u. Engl.) ein f. Damen u. jg. Mädchen, welche sich i. d. Sprache vervollkommnen u. zugl. einen angenehm. Ferienaufenth. genießen woll. Näh. b. Melle. de Froidmont, Vorsteh. od. Frl. Darpe, Lehr., Lippstadt i. W. p6e

Oberhemden
Maß- u. Lageranfertigung
auf eigenem Atelier.
Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt. a°

A. Schmidt,
Hafenstr. 3 (Ludgeripl.-Ecke)
Fernsprecher 662.
Hauptniederlage natürl. Mineralwasser.
Empfehle sämtliche **gangbare** Sorten in
frischer Füllung
zu billigsten Preisen. Lieferung franko Haus.

Veränderungshalber fast neues Büfett, Kredenz, Umbau, Tisch u. 3 Stühle (Nußbaum) sowie Küchenschrank, Tisch u. 2 Stühle zu verk. Näh. Geschäftsstelle.

Messing. Wagenkapsel (gez. Aloys Lammers) **verloren.** Geg. Belohn. abzg. **G. Hülsmann,** Berspohl 20.

Patent-Bureau Joh. Schröder,
gegenüber d. Clemenskirche.
Münster i. W.

†
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 10 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Anton Feldmann
im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Münster, d. 8. Juli 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen um ½9 Uhr vom Sterbehause Rorelerstraße 12 aus statt; das Seelenamt gleich darauf in der Liebfrauenpfarrkirche.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

†
Die **Sechswochen-Seelenmesse**
für die verstorbene
Frau Wwe. Anton Kruse
geb. **Franziska Greve**
findet statt am Dienstag, den 11. Juli, morgens ½8 Uhr in der St. Antoniuskirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.